

Natur- und Vogelschutzverein Therwil



Vereinsnachrichten 2022-2023



799 Joor Därwil:

Der Natur – und Vogelschutzverein am Därwiler Dorffest vom 09. – 11. September 2022 (oder auch: die Geschichte hinter dem Titelbild)

Therwil sei ein besonderes Dorf, sagt man bisweilen. Die seien nicht ganz hundert! So tragen die Therwiler seit vielen Jahrzehnten (oder Jahrhunderten?) den Übernamen «99er». Besonders an gemeinsamen Anlässen im Dorf wie der Fasnacht, dem Eierlesen oder dem Märt im Frühling oder Herbst kommt diese Tradition auf vielerlei Weise immer wieder zum Ausdruck. Und als man sich in Therwil anschickte, sich zu überlegen, was man denn anlässlich der 800-Jahr-Feier unseres Dorfes tun sollte, kam doch tatsächlich irgendein Querkopf (manche Stimmen sagen, er sei sogar ein Mitglied des Natur – und Vogelschutzvereins gewesen) auf die Idee, man könnte statt den 800 Jahren ein Jahr früher feiern. Schliesslich sind wir ja die 99er, also müssten wir sowieso 799 Jahre feiern. Als auch ein geeignetes Datum gefunden wurde, konnte die Planung beginnen. Es formierte sich ein grosses OK aus über 30 Mitgliedern, die alle begeistert für die drei Festtage zuarbeiteten, jeder in einem anderen Teilbereich.

Schliesslich wurden auch die Vereine angefragt, einen Beitrag zu leisten. Manche betrieben eine Beiz, planten Attraktionen oder schickten ihre Mitglieder zum Helfen. Unser Verein wurde gebeten, einen Stand und eine Aktivität in der Griengruebe zu betreiben. An diesem Ort sollten sowohl Angebote für Kinder und Jugendliche als auch Einblicke in die Themen Tiere und Natur angeboten werden. So gab es neben unserem Stand diverse Aktivitäten der Jugendvereine (JuBla, Jungschi und Robi), einen Streichelzoo, das Jagdmobil, eine Beiz des Vereins Robiplatz und einen Stand der Sekundarschule Therwil. Doch was sollte unser Beitrag sein?

Unser Glück war es, dass nicht nur Therwil, sondern auch BirdLife Schweiz ein Jubiläum feiern durfte. Zum 100-jährigen Bestehen organisierte unser Dachverband eine Sonderausstellung mit einem eigens dafür entwickelten Insektenflugsimulator. Dieser baute auf dem Vogelsimulator auf, den man seit einigen Jahren bereits im Naturzentrum Neeracher Ried bewundern konnte. So war es unsere Idee, diese beiden Jubiläen an unserem Auftritt zu vereinen.

Die Ausstellung wurde reserviert und unsere Aufgabe war es, genügend Personal für die Betreuung des Stands zu rekrutieren. Diese Aufgabe nahm Ilker vorbildlich wahr.

Fortsetzung Seite 9

Rückblick des Präsidenten

Im Jahr 2022 war viel los, der Natur- und Vogelschutzverein Therwil betätigte sich auf verschiedenen Ebenen. Die Vernetzung und das gegenseitige Vertrauen mit den wichtigsten Partnern, Einwohnergemeinde Therwil, Abteilung Umwelt und Landschaft, Bürgergemeinde sowie Ebenrain-Zentrum Sissach, waren Voraussetzung, dass wir einiges für die Natur schaffen konnten. Doch nun der Reihe nach:

Exkursionen und Weiterbildung

Bei drei Exkursionen wurden den Teilnehmern ganz unterschiedliche Gebiete gezeigt. Die Abendexkursion in die PCA ist immer speziell. Das gesetzte Ziel, dass die Exkursionsteilnehmer die Nachtigallen sehen und hören könnten, wurde erreicht und mit Freude zur Kenntnis genommen. Die sehr gut besuchte Frühlingsexkursion führte uns nach Wolschwiller. Die Teilnehmer konnten sehen, wie sich die vom NVT mit 52 Hochstammobstbäumen bepflanzte Fläche entwickelt. Die Gastfreundschaft von Jocelyne und Jean-Paul Linder war kaum zu übertreffen. Während wir uns an einem reichhaltigen Buffet verpflegen durften, zeigte Jean-Paul jeweils kleinen Teilnehmergruppen die Entwicklung des Gebietes. Nach vier Jahren extensiven Bewirtschaftens können wir bald daran denken, eine Blumenwiese anzusäen. Im Herbst unternahmen wir eine Exkursion an den Flachsee.

Die beiden Ornithologenhöcke waren sehr gut besucht. Der Vortragsabend von Peter Latour über die Biodiversität wird wohl unvergessen bleiben. Trotz einigen coronabedingten Einschränkungen konnten wir ein mit vielen Pointen gespicktes Referat erleben. Dass wir das Wissen über die Bilche in der Schweiz erweitern durften, verdanken wir Regina Tester.

In Zusammenarbeit mit dem VNV Reinach wurde ein gut besuchter Schnupperkurs durchgeführt. Bei einem Theorieabend und einer Exkursion konnten die Teilnehmenden sehen, ob sie sich für die Weiterbildung im Grundkurs anmelden wollten. Der Grundkurs wird Anfang 2023 in Zusammenarbeit mit dem VNV Reinach mit sechs Theorieabenden und sechs Exkursionen durchgeführt. Vielen Dank an Fabio di Pietro, Präsident des VNV Reinach.

Projekte:

- Der Storchenhorst auf dem Werkhof in Rodersdorf konnte Anfang Jahr realisiert werden. Der NVT bürgte für die finanzielle Sicherheit. Doch es wurden genügend private Sponsoren gefunden, so dass wir keinen Beitrag leisten mussten. Die Strommasten, welche sich in den letzten Jahren als Todesfallen für die Störche erwiesen haben, wurden von Primeo Energie komplett umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht. Hier waren wir auf die Unterstützung der Vogelwarte Sem-pach angewiesen, welche uns geholfen hat, den nötigen Druck aufzusetzen. Leider brütete 2022 kein Storchenpaar in Rodersdorf, denn ein Storch verunfallte tödlich, der überlebende fand keinen Partner und zog weiter.
- Die Idee einer neuen Mehlschwalbenstation an der Trafostation am Mühlebach wurde von Andrea Blumenkamp, Projektleiterin Umwelt und Natur, eingebracht. Acht neue Kunstnester für Mehlschwalben konnten angebracht werden. Die Koordination und Umsetzung übernahm Geri Brunner, vielen Dank.
- Auch die Idee, beim neuen Werkhofgebäude, wo immer wieder Fledermäuse gesehen werden, einen neuen Unterstand zu errichten, kam von Andrea. Eine Torbreite von 12 m wurde mit einer Fledermausbehausung ausgebaut und vom NV Therwil mehrheitlich finanziert. Martin Kleiber, Werkhofchef, war von Anfang an positiv zum Projekt eingestellt. Die Realisierung war so kein Problem.
- Auf Anfrage von Peter Richterich des NSV Ettingen für ein gemeinsames Projekt mit dem NVT zu 100 Jahre BirdLife wurde die Förderung der Turmdohlen bestimmt. Peter und Geri erarbeiteten ein Konzept für zwei Starkstrommasten und setzten dies um, vielen Dank für die Arbeit.
- Ein zweiter Brutkasten für die Turmdohlen konnte in der röm.- kath. Kirche realisiert werden. Geri Brunner brachte das Projekt ein und setzte es um, vielen Dank. Nun warten wir auf die Besiedlung mit Turmdohlen.

- Bei der Vorstellung des Projektes einer Eisvogelbrutwand in Biel-Benken anlässlich der letzten GV waren wir etwas blauäugig. Es war uns nicht bewusst, dass bei Projekten an Gewässern immer der Kanton zuständig ist und somit auch immer Ingenieurbüros beschäftigt werden. Dies hatte zur Folge, dass unsere Kostenschätzung viel zu tief war. Wir wollten uns aber nicht an die Worte von Ueli Maurer halten, von welchem das Zitat: „Fremdes Geld ist leicht auszugeben“ stammt. So gingen wir aktiv auf Geldsuche und haben grosszügige Unterstützung gefunden. Swisslos Basel-Land und die Einwohnergemeinde Biel-Benken haben das eingegebene Projekt stark gefördert. Dadurch wurde die Vereinskasse nicht zu stark belastet. Der Forst Angenstein, welcher die Arbeiten ausgeführt hat, arbeitete hervorragend, vielen Dank. Nun steht die neue Brutwand bereit, damit der Eisvogel sie im Frühling besiedeln kann.
- Ein neues Mehlschwalben- und Mauerseglerhotel wird im Februar 2023 in Riehen gebaut. Mit der Mieter-Baugenossenschaft Basel und der Bau- und Wohngenossenschaft Höflirain hat der NVT ja neu zwei institutionelle Mitglieder. Wir dürfen dort als Berater für die Gartengestaltungen mitwirken und so einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität im Siedlungsraum leisten. Das grosse Vertrauen, welches uns Eric Ohnemus (Direktor) und Romy Niederhauser (Projektleiterin Neugestaltung Gartenanlagen) entgegenbringen, ermöglichte dieses Projekt. Die Mehrheit der Kosten wird vom Hilfsfonds der Vogelwarte Sempach eingebracht, für den NV Therwil entstehen keine Kosten.
- Einsprache gegen einen OL, welcher während der Setz- und Brutzeit stattfinden soll. Der Gemeinderat hat den Einspruch gut geheissen und beim Amt für Wald interveniert, Ausgang ungewiss.
- Stellungnahme Nutzungsplanung, vertreten durch Oved Tavel.
- Drei weitere Projekte stehen kurz vor der Vollendung, aber darüber berichten wir im nächsten Heft.

Arbeitseinsätze:

- Rückschnitt der Buschgruppen von Sybille und Simi Gutzwiller, damit das Schwarzkehlchen und der Neuntöter wieder ihre Brutplätze zurückbekommen haben.
- Diverse Einsätze an verschiedenen Orten in Buntbrachen, um Neophyten und Problempflanzen zu entfernen. Dadurch kann vermieden werden, dass Landwirte Buntbrachen wegen solchen Pflanzen umpflügen. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser wichtigen ökologischen Flächen. Dank unserem Einsatz und der dadurch entstandenen Qualität konnte bei einer grossen Brache eine Vertragsverlängerung erreicht werden. So bleiben Schwarzkehlchen, Neuntöter und Dorngrasmücke für die nächsten vier Jahr ihre Habitate erhalten.
- Diverse Neophyten-Bekämpfungseinsätze zusammen mit Lukas Merkelbach
- Weidenrückschnitt und Neupflanzung von Weiden im Mooswasen
- Neues Pflegekonzept Mooswasen zusammen mit Einwohner-, Bürgergemeinde und Ebenrain erstellt. Ziel: Förderung des Teichrohrsängers und vielleicht auch des Vogels des Jahres 2023, des Sumpfrohrsängers. Nach den neuen Vorgaben wurde mit dem Forst der Rückschnitt vorgenommen. Sollte das neue Konzept Erfolg bringen, bedeutet dies ein grosser Gewinn, weniger Arbeit und Kosten, mehr ökologische Vielfalt. Wir beobachten gespannt die Entwicklung in den nächsten Jahren.
- Neugestaltung des Überlaufbeckens Au mit Aufbau unterschiedlicher ökologischer Infrastruktur wie Wieselburg, Asthaufen und Totholzstrukturen. Auch dieses Projekt wurde zusammen mit Andrea Blumenkamp und dem Ebenrain erstellt und dann umgesetzt. Andrea hat den ganzen Tag sehr aktiv mitgearbeitet, was wir äusserst geschätzt haben. Dass dabei mit Lukas und Bruno Arn zwei Helfer aus dem Seeland, ausgerüstet mit Kettensäge, Schutzkleidung und Gerät zu uns kamen, war für mich eine riesige Überraschung und zeigt was Freundschaft unter Naturschützern für eine Wertstellung hat. Vielen Dank, Lukas und Bruno.

799 Dorffest Therwil

Als die Anfrage kam, ob der NV Therwil am 799 Dorffest aktiv teilnehmen würde, war im ersten Moment allen klar, ja das machen wir. Doch bei der konkreten Umsetzung wurde plötzlich die Frage aktuell: Sind wir in der Lage, über drei Tage genügend Personal zu stellen, damit der Stand erfolgreich sein wird? Ich darf Ihnen sagen, wir haben im Vorstand um den richtigen Entscheid gerungen. Der Mut setzte sich durch und Oved und Ilker erstellten einen Einsatzplan. Die angeschriebenen Mitglieder sagten spontan ja und waren bereit, mitzuhelfen. Damit war die Grundlage zum Erfolg gegeben. Unsere zwei Insektenflugsimulatoren von BirdLife standen von Freitagabend (vor der eigentlichen Eröffnung) bis am Sonntagabend im Dauereinsatz. Es gab einige traurige Gesichter, als ich am Sonntagabend mitteilen musste: jetzt ist Schluss. Unzählige Gespräche und Fragen zur Natur konnten geführt bzw. beantwortet werden.

Dass wir den Gemeindepräsidenten Stefan Gschwind und die Präsidentin von BirdLife Schweiz, Suzanne Oberer, an unserem Stand begrüßen durften, erfüllt uns mit einem gewissen Stolz.

Ich danke an dieser Stelle allen, die sich für diesen Anlass zur Verfügung stellten und mitgeholfen haben, unseren Verein auch bei Einwohnern bekannt zu machen, welche noch keinen Kontakt zu uns hatten. Der Auftritt war stark.

Rücktritt aus dem Vorstand:

Monica Breitenstein tritt aus privaten Gründen per GV 2023 aus dem Vorstand aus. Wir werden die entstandene Lücke erst bei den nächsten offiziellen Wahlen schliessen. Wir danken Monica herzlich für die geleistete Arbeit.

Wir danken:

- Andrea Blumenkamp von der Abteilung Umwelt und Landschaft für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihre Vermittlerrolle zwischen den verschiedenen Stellen und Ämtern ist so wichtig und bringt auch den Erfolg, welchen wir ausweisen können. Der Dank gehört auch allen Beteiligten der Verwaltung sowie dem Gemeinderat.

- Den Verantwortlichen im Landwirtschaftszentrum Ebenrain, dass unsere Änderungsvorschläge akzeptiert wurden.
- Der Bürgergemeinde für die Unterstützung Mooswasen.
- Oved, Edith, Ilker und Andi für die grosse Arbeit, welche sie im Zusammenhang mit dem 799 Dorffest geleistet haben.
- Lukas Merkelbach für die fachliche Beratung und Unterstützung.
- Swisslos Basel-Land und der Einwohnergemeinde Biel-Benken für die sehr grosse finanzielle Unterstützung des Eisvogelbrutwand-Projektes.
- Dem Hilfsfonds Vogelwarte Sempach für die Finanzierung des Mehlschwalbenhotels.
- Dem anonymen Spender für die Fr. 1'000.00 für die Vogelschar.
- Allen Mitgliedern, Spendern und Inserenten, welche den Verein aktiv unterstützen, damit unsere Ziele realisiert werden können.
- Meinen Vorstandskollegen*innen für die Unterstützung und Hilfe im vergangenen Jahr.

So hoffen wir, dass wir unseren eingeschlagenen Weg weiter konsequent verfolgen und unseren Beitrag zur Förderung der Biodiversität und Landschaftspflege in Therwil und Umgebung leisten können.

Ich wünsche allen ein gesundes Jahr 2023 mit möglichst vielen schönen Naturerlebnissen.

Euer Präsident Konrad Knüsel

799 Joor Därwil:

(Fortsetzung von Seite 2)

Dazu gesellte sich Edith, die sich um die Gestaltung des Standes kümmerte. Die Listen füllten sich und bald war klar, dass wir genügend Leute würden stellen können, um drei Tage an dem Fest präsent zu sein. Aber vorbereitet auf das, was kam, waren wir irgendwie dennoch nicht, denn:

Der Ansturm am Fest war einfach unglaublich! Das Fest begann am Freitag um 17 Uhr und als ob es ein Wettrennen gewesen wäre, ging es von der ersten Minute an sofort los. Der Simulator war eine der Hauptattraktionen in der Griengruebe und war ständig besetzt. Meist entstand eine meterlange Schlange an neugierigen Gästen davor. Vor allem Kinder waren erpicht darauf, den Flug aus der Sicht eines Insekts zu erleben. Begeistert erzählten sie sich dann, dass sie entweder von einem Vogel gefressen wurden oder erfolgreich eine Blume bestäubt hätten. Im Laufe der drei Tage durften wir auch einige prominente Gäste beim Simulator begrüßen, darunter Gemeinderäte, die Präsidentin von BirdLife Schweiz Suzanne Oberer und natürlich einige Mitglieder des Fest-OK's, die ebenfalls begeistert von der Idee des Simulators waren.

Am Ende der drei Tage waren alle Beteiligten hundemüde, denn der grosse Ansturm generierte natürlich eine Menge Arbeit, aber auch glücklich, denn wir konnten zahlreiche gute Kontakte knüpfen, Flyer verteilen, Bücher verkaufen und auf unsere wichtige Arbeit hinweisen. Es war eine einmalige Gelegenheit, mit einer so spektakulären Attraktion auf sich aufmerksam zu machen, die wir vorzüglich genutzt haben.

Unser Dank geht an BirdLife Schweiz für die Möglichkeit, den Simulator für die drei Tage gratis zur Verfügung gestellt gekriegt zu haben, und an das Fest-OK für die gute Publicity, die sicher viele Leute zu uns gebracht hat, an Patrizia Zahner, die den Simulator betreut hatte, an Ilker, Edith, Konrad und Andi, die sich im Vorfeld mit der Planung des Standes auseinandergesetzt haben, und vor allem an all die Helfer vom Verein, die ihre Freizeit investiert haben, um an unserem Stand mitzuhelfen. Ohne euch wäre diese tolle Aktion niemals möglich gewesen!

Ja, und so freuen wir uns bereits auf das nächste Fest in 799 Jahren. Wir hoffen dann schon mal auf gutes Wetter...

Für den Vereinsvorstand
Oved Tavel

Spontaneinsatz für Schwarzkehlchen und Neuntöter

Bei einem Rundgang durch den Rebgarten Biel-Benken fiel mir auf, dass die von Simi Gutzwiller gepflanzten Strauchgruppen in der Zwischenzeit sehr hoch gewachsen waren. Somit haben das Schwarzkehlchen und der Neuntöter ihre von Simi angelegten Habitate verloren.

Nach Rücksprache mit Lukas Merkelbach machte sich im Januar eine kleine Gruppe von Helfern vom NVT daran, die Sträucher zurück zu schneiden. Da das Gehölz teilweise bereits sehr dick und hoch war, musste das Schnittgut mit vereinten Kräften herausgezogen werden. Mit den Ästen machten wir jeweils pro Strauchgruppe einen Asthaufen, um für Insekten und Kleinsäuger weiteren Lebensraum zu schaffen. Die Rosen bekamen wieder das benötigte Licht, damit sie sich entfalten können. Gegen Mittag war das Werk vollbracht.

Im Frühling bei meiner Exkursion Rebgarten Biel-Benken war das Schwarzkehlchen wieder zurück gekehrt und hat die Buschgruppen für die Jungenaufzucht benutzt. Simi hätte sicher seine Freude daran.

Wir danken Sybille Gutzwiller für die Einwilligung.

Konrad Knüsel



Weidenschnitt im Mooswasen

24.02.2022

An einem Donnerstag um 9h früh trafen sich sechs Pensionierte bei den Mooswasen-Weihern, um, wie jeden Winter, den üppig gewachsenen Kopfweiden einen Verjüngungsschnitt zu verpassen.

Mit einer Motorsäge für dicke Äste und Astscheren für dünnere Zweige ging die Arbeit flott voran. Das Schnittgut konnten wir dieses Mal am Eingang zu den Weiern aufschichten und mussten es nicht, wie auch schon, auf einen Anhänger hieven. Der Forstdienst besorgte später den Abtransport der deponierten Äste, welche zum Teil auch als Stecklinge oder zum Flechten von Zäunen verwendet werden können.

Dank angenehmem Vorfrühlingswetter war unsere Arbeit relativ schnell beendet, und wir konnten den Vormittag auf der Terrasse des Cafés KML bei einer Tasse Kaffee beschliessen - dies im Bewusstsein, wieder einen Beitrag zum Gedeihen dieses einmaligen Naturschutzgebietes geleistet zu haben.

Edith Comte



Nach einer zweijährigen Corona-bedingten Pause wurde der Waldpflegetag im letzten März erstmals wieder durchgeführt. Um 8.30h konnte Bürgerrat und Waldchef Felix Heinis eine beachtliche Schar Helfer*innen begrüßen, darunter einige Neubürger sowie viele Kinder. Bei dieser Gelegenheit erwähnte er auch die Anwesenheit von Mitgliedern des NVT und verdankte den regelmässigen Einsatz des Vereins am Waldpflegetag wie auch dessen weitere Arbeitseinsätze in der Gemeinde Therwil.

Nach einer kurzen Einführung von Felix Heinis machten sich die Teilnehmenden an die Schlagräumung im Gebiet Froloo-Eichli, denn überall lag viel Holz am Boden. Bald schon türmten sich da und dort grosse Asthaufen. Auf dem Waldboden zeigten sich verschiedentlich grüne Blätter von Scharbockskraut und winzige Eichen, die dank unserer Arbeit zu mehr Luft und Licht kamen. Speziell wurde auch der Boden eines bestimmten Stücks Wald frei geräumt, damit am darauffolgenden Montag Forstarbeiter dessen Aufforstung in Angriff nehmen konnten.

Wie immer gab es zwischendurch ein Znüni und zum Schluss ein wahrhaftiges Mittagessen, was auch Gelegenheit zu einem geselligen Ausklang des Arbeitseinsatzes bot.

Edith Comte



Ein ganz spezieller Tag war der 26. März 2022

Der Ukrainekrieg war bereits in vollem Gange. Die ersten Flüchtlinge aus diesem Land kamen in der Schweiz an. So wollte auch Rodersdorf darauf vorbereitet sein. An diesem Morgen hatte ich mit dem Gemeindepräsidenten von Rodersdorf Thomas Bürgi abgemacht, die Wohnung, welche für die ankommenden Flüchtlinge in Rodersdorf bereitgestellt wurde, mit Licht auszustatten. Thomas hatte alle notwendigen Lampen eingekauft und dem Vermieter gratis zur Verfügung gestellt. Wir waren gemütlich bei der Montage, als mein Handy klingelte. Priska, ich kannte sie vorher nicht, sagte mir am Telefon, dass sie eine Eule in der Wohnung habe. Auf meine Frage, klein, gross, Aussehen, antwortete sie mir, dass sie glaube, einen Steinkauz bei sich zu haben.

Diese Meldung machte mich etwas nervös, warten wir im Leimental doch seit Jahren auf den Einflug vom Steinkauz. Ich meldete mich bei Thomas ab und ging zur Anruferin. Als ich das Haus betreten durfte, schaute mich ein verdutzter Steinkauz an. Der Steinkauz war vorher in eine Scheibe geflogen und dann in die Wohnung gelaufen. Da die Schiebetür noch offenstand, entfloh der Steinkauz aus der Wohnung und flog unter einen Baum. Der Flug war sehr unsicher und es dauerte keine zwei Minuten, bis der Kauz von Rabenkrähen attackiert wurde.

Es wurde zwingend, den Steinkauz einfangen zu können, sonst hatte er keine Überlebenschance. Durch mein Nähertreten flog er weiter an eine nahe gelegene Hecke, die Krähen aber sofort hinterher. Priska gab mir ein Leintuch und so gelang es mir, den Steinkauz einzufangen. Um keinen Fehler zu machen, rief ich Jean-Paul Linder von Wolschwiler an, einen ausgewiesenen Fachmann in Sachen Steinkauz. Es dauerte nicht lange, bis er bei mir war. Jean-Paul kontrollierte den Steinkauz und war guter Hoffnung. Nichts gebrochen und vor allem keine blaue Zunge. Bei einer angelaufenen Zunge müsste man davon ausgehen, dass der Kauz einen Schädelbruch erlitten hätte, schon wieder etwas gelernt. Wir machten ab, dass ich den Steinkauz in der Garage dunkel halten soll und wenn er munter ist, am Abend mit Regenwürmern füttern soll. Der Steinkauz schien mir am Abend busper zu sein und so grub ich aus meinem Garten einige Regenwürmer aus und legte sie in die Schachtel. Um 22 Uhr waren alle gegessen und so wiederholte ich mit Taschenlampe das Ganze nochmals.

Jean-Paul hat mit mir abgemacht, zu später Stunde nochmals zu telefonieren und wir beschlossen die Freilassung am kommenden Morgen, falls nichts mehr passiert.

Als ich am Morgen 6 Uhr melden konnte, dass auch die zweite Portion Regenwürmer in der Nacht gegessen wurde und gar ein „Gwöll“ in der Kiste lag, war klar, dass wir den Steinkauz wieder in die Freiheit entlassen konnten.

Priska und Rebecca wurden benachrichtigt, dass wir die Freilassung festgelegt haben und sie dabei sein können. Der Kauz wurde in eine der montierten Brutröhren gelegt. Er war noch vier Tage in Rodersdorf, bis er wieder entwand.

Ich danke an dieser Stelle Priska und Rebecca ganz herzlich für das umsichtige Vorgehen. So hoffen wir, dass bald der nächste Steinkauz nach Rodersdorf kommt, ohne in eine Scheibe zu fliegen.

Konrad Knüsel



Abendexkursion in die Petite Camargue Alsacienne

Am 7. April um 17 h versammelten sich am Treffpunkt in Therwil erstaunliche 38 Personen. Verteilt auf mehrere Privatautos gelangten wir zügig zum Parkplatz bei der PCA, wo wir in drei Gruppen aufgeteilt wurden.

Kaum hatte sich unsere Gruppe auf den Weg gemacht, hörten wir schon den lauten Gesang einer Mönchsgrasmücke, einen Gesang, der uns auf unserem Rundgang noch oft begleitete. Etwas später ertönte aus dem Blätterdickicht das Schlagen und Trillern einer Nachtigall, leider sollte dies die einzige Gesangseinlage einer Nachtigall sein, die wir in unserer Gruppe hören durften. Dafür rief der Kuckuck mehrmals, jedoch ohne dass wir ihn sehen konnten, eine Singdrossel gab ihr Repertoire zum Besten, auch die Stimmen von Zilpzalp, Buchfink und Grünfink waren zu hören.

Bei den Weihern begegneten wir Haubentauchern, Löffelenten, Kolbenenten, Nilgänsen, einem Spiessenten-Weibchen. Neben den Enten bevölkerten auch viele quakende Frösche das Wasser. Am Abendhimmel kam ein Baumfalke angefliegen und liess sich auf einem Baum nieder; diesen Vogel sollten wir später nochmals sehen.

Als wir uns einem anderen Weiher näherten, waren schon von Weitem krächzende Stimmen zu hören. Hoch auf kahlen Bäumen lärmten Kormorane in ihren Horsten, ihre Nachbarn, etliche Störche, waren da wesentlich zurückhaltender.

Auf unserem Abendspaziergang entdeckten wir unter den Bäumen, die die Wege säumten, eine eher seltene Gemeine Pimpernuss (*Staphylea pinnata*). Dieser Strauch entzückt im Frühling mit Traubenrispen von weissen oder rötlichweissen kleinen Blüten, daraus bilden sich später grüne Blasenfrüchte. Diese reifen zu bräunlichen Kapseln heran, welche essbare Nüsschen enthalten. Wenn im Herbst der Wind die Zweige der Pimpernuss bewegt, kann man die Nüsschen in den Kapseln leise klappern («pimpern») hören. Und was diesen Strauch noch auszeichnet: dessen Blüten werden gerne von Bienen und anderen Insekten besucht.

Alles in allem war es eine abwechslungsreiche Exkursion, die uns viele neue Eindrücke bescherte.

Edith Comte



Ausflug zum Feuchtgebiet „Mooswasen“

mit Edith Comte und Konrad Knüsel

Am Montagnachmittag, 25.4.2022 haben wir einige Kaulquappen und fertig ausgebildete Jungfrösche zum Mooswasenweiher zurückgebracht – natürlich hatten wir einige Wochen zuvor eine Bewilligung dafür bei Konrad eingeholt – herzlichen Dank dafür!

Danach trafen wir auf Edith und Konrad, die sich an diesem Nachmittag bereit erklärten, den drei 4. Klassen die Mooswasenweiher und die darin lebenden Tiere, insbesondere die Amphibien, näher zu bringen.

Wir haben gelernt, dass das Feuchtgebiet «Mooswasen» das zweitgrösste Naturschutzgebiet im Kanton BL ist.

Edith hat uns Bilder von den Fröschen, die im Mooswasen zu Hause sind, gezeigt und auch erklärt, wo sie leben, wenn sie nicht im Weiher sind. Im Geburtsweiher, den wir ohne Edith und Konrad nicht hätten betreten dürfen, konnten wir sehr viele Kaulquappen sehen und auch gleich noch einige Libellenlarven – es sind Feinde der Kaulquappen.

Die eine Klasse konnte sogar einen Molch aus nächster Nähe betrachten 😊.

Wir durften erfahren, dass es auch Feuersalamander im Gebiet gibt. Würden wir so einen sehen, so sollten wir ihn nicht ohne Handschuhe anfassen, da er giftige Stoffe in der Haut hat. Würden wir uns dann z.B. im Auge reiben, so könnte dies doch etwas gefährlich sein; so haben wir auch die Nummer vom Toxikologischen Zentrum kennengelernt: sie lautet 145. Trotzdem ist der Feuersalamander ein wunderschönes Tier.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei Edith und Konrad bedanken- es war lehrreich und spannend!

Für die Klassen 4b, 4d und 4e aus den Schulhäusern Mühleboden- und Benken

Amy, Giulian, Mathys, Nilo und Rachel



We1b (K. Knüsel / J. Böhmova / M. Kissling / M. Lachat)

Schulhaus Weiermatten / Reinach

Nachdem wir uns den säugenden Waldtieren gewidmet hatten, fingen wir an, täglich 16 verschiedene Vögel in und um den Wald zu lesen, beschreiben und zuzuordnen. Diesen Vorgang üben wir seit vielen Tagen. Charakteristische Merkmale im Aussehen oder Gesang werden dabei wiederholt. Ein schönes Ritual, um den Morgen zu starten...

Am Montag 25. 4. kam um 9h Herr Knüsel mit einer grossen Tasche vorbei. Darin waren verschiedene Nistkästen, sogar ein ausgestopfter Fichtenkreuzschnabel war dabei. Die Kinder lernten vom kundigen Herrn Knüsel über die verschiedenen Arten von Nistkästen und deren Gründe. Es beeindruckte sie sehr, dass der Vogel früher mal gelebt hatte – Herr Knüsel hatte ihn ja selbst gefunden. Mit grosser Aufmerksamkeit und Spannung verfolgten sie die lehrreichen Darbietungen.

Am Donnerstag, bei besten Wetterbedingungen, starteten wir dann pünktlich beim Schulhaus. Schon auf der grossen Sportwiese entdeckten wir den ersten Vogel, den wir täglich auf dem Wandtafelbild betrachten: der Star. Typisch sein laufender Gang und seine wippende Kopfbewegung. Schon wurden die Feldstecher gezückt und ausprobiert.

Wir waren noch immer auf dem Schulareal, als wir die Station für die Mehlschwalben genauer beobachteten. Die Unterschiede zur Rauchschalbe wurden uns ebenso erklärt.

Dann entfernten wir uns vom Schulhaus und los ging es in Richtung Buchloch. Doch wir kamen gar nicht weit: Am Ende des Blumenrainweglis empfing uns eine Mönchsgrasmücke mit ihrem wunderschönen Gesang. So klein und unscheinbar dieser Vogel auch ist, viele der Kinder sahen ihn sogar, bevor er davonflog. Wir betrachteten den Hausspatz und sahen noch Fotos des Schneesperlings. Ein Hausrotschwanz flog keck vor uns herum. Unterwegs vor dem Buchloch sahen wir einen Star, der flink und emsig immer wieder ein (von einem Sprech gehämmerten) Loch in einem Baum anflug. Dort drinnen sollten seine Jungen hausen, die er dauernd mit Futter bediente. Spechte hörten wir hämmern (Buntspecht) und „lachen“ (Grünspecht).

Wir lernten, dass morsche und alte Bäume nicht mehr gefällt werden, sondern als Insekten – Hotel dienen. So haben Vögel beste Voraussetzungen für Futterquellen. An einem Baum war ein Nistkasten mit zwei Löchern zu sehen. Solch einen hatten wir am Montag schon im Schulzimmer gesehen. Genial, dass die Kinder noch wussten, dass dies im Innern für mehr Licht sorgt. Toll aufgepasst!

Wir liefen auf einem „Geheimweg“ ins Innere des Waldes, wo wir uns von weiteren Vogelstimmen verzaubern liessen. Dass wir aber den Kuckuck bei uns nicht mehr hören, erklärte uns Herr Knüsel auch. Unter Anderem war da auch die Singdrossel dabei. Wir kennen sie von unserem Lied „Alle Vögel sind schon da...“, ein alter Klassiker. Als einige Kinder Brennesseln entdeckten, meinten sie doch etwas enttäuscht, dass der Kuckuck nun doch wieder zurückkommen könne. Die Raupen an den Brennesseln sind nämlich seine Nahrung. Doch von diesen gibt es bei uns leider viel zu wenig. Wie der Kuckuck dies anstellt mit seinen Eiern, erfuhren wir schon am Montag. Auf den Feldern entdeckten wir einen Starenschwarm. Der Mäusebussard, die Raben, der Rotmilan – alle präsentierten sich uns.

Beim Froloog gab es dann erstmals ein wohlverdientes Znüni. Grosse Fahrzeuge standen da! Die Waldarbeiter erklärten uns, dass sie nun doch einen alten und morschen Baum fällen müssten, da dieser sonst eine Gefahr für den oft besuchten Picnicplatz wäre. Zuerst gaben wir unser Waldarbeiterlied zum Besten. Wir sangen und klopfen – es tönte wie bei den echten Waldarbeitern. Wir durften aus grösster Nähe und trotzdem sicherer Distanz danach dem ganzen Geschehen zuschauen. Frau Böhmova spielte und sang mit den Kindern ein frühlingshaftes Lied – sie liessen sich keineswegs vom Knattern der Motorsägen stören.

Dann marschierten wir weiter zum Reservoir. Wie erstaunt zeigte sich die Klasse, als sie bei einer kleinen Rast beim Reservoir erfuhren, dass sie auf dem Hügel nun quasi auf dem Trinkwasser von der Gemeinde sitzen. Von da aus ging es wieder in den Wald. Mittlerweile bekannte Vogelstimmen begleiteten uns wieder.

Doch dann gesellte sich eine neue dazu: „Zilpzalp“ tönnte es aus dem Gebüsch – so heisst der Vogel auch. Er wetteiferte mit einer reklamierenden Amsel. Doch der Buchfink liess sich davon nicht stören.

Zwischen Spitzehegli und der Hohle Gass gab es bei einem schönen Rastplatz die wohlverdiente Mittagspause. Wir mussten uns dann leider schon von Herrn Knüsel verabschieden. Wir bedankten uns herzlichst bei ihm und übergaben ihm noch etwas Flüssiges in einer Flasche ... den Schluckspecht haben wir aber im Wald nicht gesehen ;-)

Frau Böhmova blieb bei uns bis nach dem Mittagessen. Dann wurde sie von Frau Kissling abgelöst. Die Kinder freuten sich nach der langen Aufmerksamkeitsspanne (immer wieder ganz still, z.T. mit geschlossenen Augen lauschend, Richtungen der Gesänge zeigend...) auch auf ein ausgiebiges Freispiel.

Dann ging es auf direktem Wege zurück zum Schulhaus.

Bevor wir uns voneinander verabschiedeten, liessen wir den ganzen tollen Tag nochmals Revue passieren...wir hörten auch, welche Vögel die Kinder am meisten beeindruckt hatten.

Ein rundum gelungener Tag ging zu Ende...

Auch jetzt noch diskutieren wir täglich darüber und vertiefen uns in die fremde Vogelwelt.

Wir bedanken uns herzlichst bei allen Teilnehmenden und freuen uns jetzt schon auf weitere Abenteuer.

M. Lachat
We1b



Fichtenkreuzschnabel Foto: P. Häring



Star Foto: A. Roszkopf



Mehlschwalbe Foto: A. Roszkopf



Rauchschwalbe Foto: A. Roszkopf



Mönchsgrasmücke Foto: H.R. Weiss



Schneesperling Foto: P. Häring



für sämtliche Arbeiten im und ums Haus

ANGELO MANGANIELLO

Baudima GmbH
Weidenweg 23
4147 Aesch

+41 79 725 70 70
a.manganiello@baudima.ch

Transporte - Natursteine

- seit 1954 -

Rohkies + Heinis AG

- Kippertransporte
- Abrollcontainer
- Humus, Mergel
- Natursteine

Hofmattstrasse 33
4431 Bennwil
Tel. 061 721 13 40
Mobile 079 895 86 44
info@rohkies.ch



Restaurant Grossmatt
Familie Hellinger 4106 Therwil Telefon 061/ 7211053



Restaurant mit 40 Sitzplätzen
Säli für 30 Personen
Sommergrill mit Gartenterrasse
für Hochzeitsapèro etc.
Kegelbahn mit 20 Sitzplätzen



Oberwilerstrasse 21
4106 Therwil
061 721 44 44
www.radio-tv-buergi.ch

Reparaturen aller Marken
in eigener Werkstatt

radio • hi-fi • tv • video • foto

Der Weg in die Stadt lohnt sich nicht!

kompetent
schnell
zuverlässig



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert zudem 140agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
 kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

Von Rodersdorf nach Wolschwiller

Wir trafen uns am Sonntagmorgen in Therwil am Bahnhöfli und fuhren mit dem Tram nach Rodersdorf. Von dort aus ging es dann zu Fuss nach Wolschwiller. Auf dem Weg durchs Dorf kamen wir an der Kirche vorbei, wo eine Dohlenkolonie erfolgreich brütet. Wir konnten die spannenden Vögel sogar beobachten und ihren unverwechselbaren Ruf hören.

Anschliessend ging es weiter zum Bauernhof Mühle. Dort konnten wir Hänflinge im Gras beobachten und Konrad erzählte uns die Geschichte von dem Steinkauz, den er dort freigelassen hatte. Dieser junge Steinkauz war bei einer Familie ins Haus geflogen. Konrad hat ihn dann eingefangen und später im Obstgarten des Bauernhofs freigelassen.

Unterwegs kamen wir an einem weiteren Bauernhof vorbei, der eine Gruppe aus ganz verschiedenen Kuhrassen hatte, wie zum Beispiel Zebus, Yak, Schottisches Hochlandrind und noch viele andere.

Als wir am Waldrand entlang gingen, hörten wir den Gesang eines Pirols.

Wir konnten uns auch Zeit nehmen, um ein paar Goldammern zu beobachten. Sie machten es uns nicht leicht, denn sie versteckten sich gekonnt in den Bäumen, doch wir gaben so schnell nicht auf.

In einem Obstgarten entdeckten wir ein Schwarzkehlchen und konnten es wunderbar beobachten. Diese Momente sind einfach unvergesslich.

Schlussendlich führte uns die Exkursion zu Jean-Paul Linder in Wolschwiller. Wir wurden mit einem wunderbaren Buffet verwöhnt. Anschliessend zeigte uns Jean-Paul sein Grundstück mit den verschiedenen Flächen, die er erstellt hat. Auch der NVT und die Klasse von Oved Tavel hatten da kräftig mit angepackt, um die vielen Obstbäume und Kleinstrukturen für den Steinkauz zu pflanzen. Es war total spannend, ihm zuzuhören. Besonders interessant fand ich das Experiment mit dem umzäunten Wiesenabschnitt, der seit 10 Jahren noch nie gemäht wurde. Dort wuchs eine ganz andere Vielfalt an Gräsern und fast keine Blumen im Vergleich zu der restlichen Wiese. Nach dem Essen verabschiedeten wir uns und blickten auf eine ganz tolle, artenreiche Exkursion zurück.

Susan Tavel



Zweiter Dohlen-Nistkasten im Kirchturm Therwil

In Absprache mit der katholischen Kirchgemeinde Therwil konnte ein zweiter Nistkasten installiert werden.

Die Montage in einer sich nach aussen verengenden Mauernische an der Ostseite war anspruchsvoll. Eine ca. 30 cm lange Stahlröhre mit Rutschschutz führt von der schmalen vergitterten Lücke zum Brutkasten.

Die Arbeiten wurden mit grosser Professionalität und Engagement durch die Firma Wettstein + Wanner Spenglerei GmbH Therwil ausgeführt.

Fotos/Text: Gerhard Brunner





Eisvogelwand in Biel-Benken

Bei einer Begehung in einem privaten Garten in Biel-Benken wurde mir die Frage gestellt, wo noch ökologische Aufwertungen umgesetzt werden könnten. Ich darf sagen, dieser Garten stellt bereits eine grosse Vielfalt an verschiedenen Lebensräumen dar. Da das Areal bis zur Birsig geht und der Eisvogel ein regelmässiger Wintergast ist, stellte sich die Frage, ob eine Möglichkeit bestehen könnte, dem Eisvogel eine Brutmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Idee gefiel dem Eigentümer. Darauf nahmen wir Kontakt auf mit dem Amt für Wasser des Kantons Baselland. Dieser hat die Hoheit über die Gewässer. Die Begehung mit den Verantwortlichen vom Amt endete mit der Antwort: „ Ja, das können wir uns gut vorstellen, der Ort ist recht gut geschützt und die Umgebung ökologisch gut aufgestellt; der NVT soll eine Baueingabe machen“. Die Freude war gross, hat der NVT doch noch nie eine solche Aufwertung gemacht. Um Fehler zu vermeiden und möglichst reibungslos die Baubewilligung zu bekommen, zogen wir das Ingenieurbüro Götz bei, welches bereits an anderen Orten Eisvogelbrutwände erstellt hat. Sie machten die Baueingaben und verhandelten mit dem Kanton. Wir vom NVT machten uns auf Geldsuche, damit das Projekt auch bezahlt werden konnte. Doch unsere Bedenken waren unbegründet. Folgende Institutionen neben dem NVT unterstützen dieses Projekt:

Gemeinde Biel-Benken	Fr. 4'000.00
Swisslosfonds Basel-Landschaft	Fr. 12'000.00

Dank dem trockenen Sommer konnten die Arbeiten termingerecht Ende August ausgeführt werden. Forst Aesch/Angenstein führte diesen Auftrag hervorragend aus. So steht seither eine Brutwand für den Eisvogel an der Birsig. Da der Eisvogel sehr störungsanfällig ist, möchten wir den genauen Standort nicht bekannt geben.

Wir danken an dieser Stelle den Sponsoren, Swisslos Basel-Landschaft, der Gemeinde Biel-Benken sowie allen Beteiligten, welche zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.

Jetzt hoffen wir, dass der Eisvogel im Leimental noch häufiger zu sehen sein wird.

Text: Konrad Knüsel, Fotos: Gerhard Brunner



BAUFORMEN: EISVOGELWAND AM BIRSIG		ADRESSE:	
PLANNUMMER: 2202_01	PLANFORMAT: A3	AUFTRAGGEBER:	
DATUMNAME: 2202_Eisvogelwand.vsw	MASSSTAB: 1:200, 1:100	NV THEM.NR.:	
PROJEKTVERFASSER:	INDEX	DATUM	GEZ.
INGENIEURBÜRO GÖTZ	I	06.03.22	NT
KASERNENSTRASSE 24	II	14.03.22	NT
41111 BISTAL			WG
TEL 061 921 77 11	Ingenieurbüro Götz		
info@eisvogel.ch	Ingenieur-Verkehrs- und mehr		

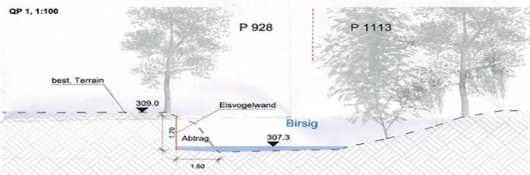
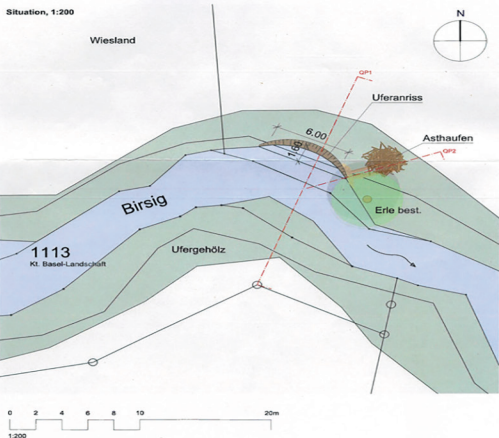


Eisvogelwand am Birsig

Der Eisvogel ist ein regelmässiger Besucher am Birsig, vor allem im Winter. In der Brutzeit zieht er sich an die Birs zurück, wo bereits Brutrinne errichtet wurden.

Am Birsig soll nun mittels eines Uferanrisses eine Brühwand errichtet werden. Dazu wird die Böschung abgegraben, das Material seitlich deponiert. Am unteren Ende der Brühwand steht eine markante Erle, welche das Ufer schützt und die erwünschte Ufererosion einprägt. Die zwei Ahorne neben der Erle werden geteilt und amgegrast. Der so aufgeteilte Wurzelstiel ergänzt die Brühwand einseitig.

Sollte sich der anstehende Ufer-Untergrund wider Erwarten für eine Brühwand nicht eignen, könnte mit tonigem Sand und stabilisiertem Mergel eine Brühwand am selben Standort erstellt werden.



BEWILLIGT
mit Entscheid TBA BL
Nr. 124/22 vom 18.3.22
TIEFBAUAM BASEL-LANDSCHAFT
Geschäftsbereich Wasserbau
Datum u. St: 18.3.22 *Staubli*

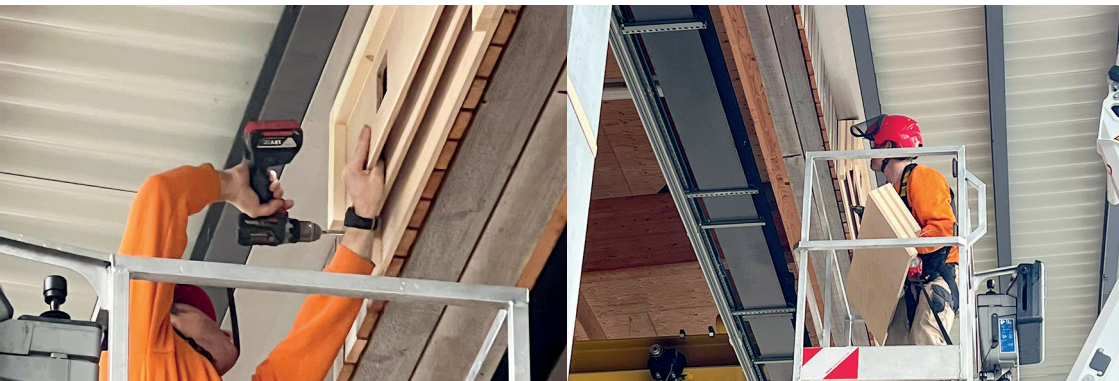


Neue Unterkunft für Fledermäuse

Im Werkhofareal werden immer wieder Fledermäuse beim Jagen von Insekten gesichtet. Diese Information kam bei Andrea Blumenkamp an, die die Fachstelle Umwelt & Landschaft innehat und Mitglied der Fachkommission Umwelt & Landschaft der Gemeinde Therwil ist. Daraufhin brachte sie die Idee, beim Werkhof einige Fledermausquartiere installieren zu lassen, in die Fachkommission. Diese befürwortete das Projekt, woraufhin der Natur- und Vogelschutzverein Therwil angefragt wurde, ob er bereit wäre, eine Behausung für die Fledermäuse zu erstellen. Diese Option nahmen wir dankend an.

Nach einer Besprechung mit Martin Kleiber vom Werkhof war es für uns klar, dass eine Torbreite mit dem Aufbau versehen wird. Die Behausung der Fledermäuse wurde dreiteilig gemacht, damit die Fledermäuse je nach Temperatur sich innerhalb der Konstruktion verschieben können. Die Konstruktion wurde von der Schreinerei Kleiber Biel-Benken erstellt und montiert. Bei dieser Gelegenheit wurden auch gleichzeitig am Werkhofgebäude vier Mauerseglerkästen montiert. Das Projekt wurde von der Gemeinde Therwil und dem NV Therwil gemeinschaftlich finanziert. Wir danken Andrea und der Fachkommission Umwelt & Landschaft für die Initiative und Teilfinanzierung und dem Werkhof für das Einverständnis.

Konrad Knüsel





Buntbrachen

Bei den Kartierungsrundgängen im Gebiet Lindenfeld stellten wir fest, dass die Buntbrache von Stefan Brodbeck stark mit Placken belastet war. Sie waren bereits am Blühen. Die Buntbrache ist in diesem Gebiet sehr wichtig, da intensiver Ackerbau betrieben wird und die Fläche als Futterquelle für Insekten und Vögel notwendig ist. Man kann immer wieder Bluthänflinge, Goldammern und manchmal sogar die seltene Feldlerche in der Brache beobachten.

Stefan war nach einem kurzen Telefonat sofort einverstanden, dass Freiwillige vom NVT die Blütenstände der Placken abschneiden und am Rand deponieren. So konnte als Erstes das Versamen gestoppt werden. Sechs Helfer haben an einem Vormittag grosse Mengen an Placken abgeschnitten und auf Haufen geschichtet. Diese Arbeit unterstützt den Landwirt, damit er die Qualitätsvorschriften, welche für Buntbrachen gelten, einhalten kann. Und wir profitieren vom ökologischen Wert, eine Win-Win-Situation.



Kurze Zeit später wurde der NV Therwil von Sybille Gutzwiller um Unterstützung im Gebiet Känelrain und Birmmattenhof gebeten. Hier waren die Problempflanzen die Ackerkratzdistel und das Einjährige Berufkraut. Auch diesem Aufruf folgten einige Aktivmitglieder. Mit vereinten Kräften wurden die Disteln abgeschnitten und aufgeschichtet. Das Berufkraut wurde in Säcke gepackt und entsorgt.

Als Dank hat uns Sybille zu einem Mittagessen eingeladen. Der Lohn der Arbeit ist die Verlängerung des Vertrages der Buntbrache mit dem Ebenrain. So können wir auch in den nächsten Jahren das Schwarzkehlchen und die Dorngrasmücke dort beobachten.

Ein weiterer Aufruf kam von Alex und Helen Oser aus Hofstetten. Sie haben mit 3.5 ha zwei sehr grosse Buntbrachen. Die Problempflanze ist neben der Ackerkratzdistel das Kanadische Berufkraut. Mit vereinten Kräften und mehreren Einsätzen konnte auch dieses Problem unter Kontrolle gebracht werden.

Dem NV Therwil ist es sehr wichtig, dass wir Landwirte bei ökologischen Massnahmen aktiv unterstützen. Es ist für sie recht schwierig, diese Flächen gemäss Vorschriften zu bewirtschaften: Die Pflegemassnahmen sind doch mehrheitlich Arbeiten, welche nicht maschinell erledigt werden können. Sie sind daher sehr zeitraubend.

Der NV Therwil leistet damit einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt.

Text: Konrad Knüsel

Foto: Gerhard Brunner

Buntbrache im Mooswasen Therwil

Die im April 2021 durch den Hinterlinden-Hof angesäte Buntbrache verändert jedes Jahr das Erscheinungsbild.

War das erste Jahr erwartungsgemäss von der stark zehrenden, einjährigen Hirse dominiert, zeigte sich 2022 ein ganz anderes Bild:

Margeriten, Ackerwitwenblumen, Königskerzen, Kornblumen, Habermarch, Wegwarte, Malven usw. bestimmten das Bild. Entsprechend eindrücklich war die Masse und Vielfalt an Insekten, Honig- und Wildbienen sowie Schmetterlingen. Biodiversität eben.

Die Buschgruppen entwickeln sich weiter, brauchen aber noch eine geraume Zeit, bis sie seltenen Wiesenvögeln als Ansitzwarte und Brutplatz dienen können.



Sommer 2022

Es waren auch erste Pflegeeinsätze notwendig: Ackerdisteln und Placken mussten fachgerecht entfernt werden. Dabei wechselte ein aufgeschrecktes Rehkitz in die benachbarte Wiese; die Brache war wohl seine Kinderstube.



Natternkopf



Malven



Klatschmohn

Fotos, Text: Gerhard Brunner

Die Rückkehr vom Schwarzkehlchen (*Saxicola torquatus*) in die Hofstetter Landschaft

Im Jahr 2020 haben Alex und Helen Oser drei grosse Buntbrachen angelegt. Buntbrachen sind Flächen, welche für gewisse Zeit aus der landwirtschaftlichen Produktion herausgenommen werden, um Pflanzen und Tieren einen neuen Lebensraum anzubieten.

Buntbrachen haben eine grosse Artenvielfalt von Kleintieren, Vögeln und Schmetterlingen. Auch Feldhasen lieben diese Flächen. Die Pflege von Buntbrachen ist sehr arbeitsintensiv, alle Problempflanzen müssen manuell bearbeitet werden.

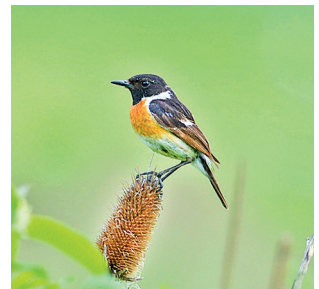
Ich durfte in diesem Zusammenhang, teilweise unter Mithilfe von Freiwilligen des Natur- und Vogelschutzvereins Therwil, mithelfen die Buntbrachen zu pflegen. Aus dieser Zusammenarbeit entstand ein grosses gegenseitiges Vertrauen. So war es möglich, dass Alex diesen Winter in zwei Buntbrachen je zwei grosse Asthaufen aus dem Schnittgut der Hochstammbäume anlegte.

Diese Voraussetzungen, welche manchmal als Unordnung angesehen werden, sind fast zwingend für den Lebensraum der Schwarzkehlchen. Das Schwarzkehlchen ist auf der Roten Liste und kann in der intensiven Landwirtschaft fast nur mit Buntbrachen gefördert werden.

Die Freude war riesig, als ich bei der Kontrolle Mitte März in zwei Brachen je ein Paar finden konnte, wo die Männchen auch gesungen haben. So ist die Hoffnung berechtigt, dass es zu Bruten kommen wird, was meines Wissens für Hofstetten neu wäre.

Ich danke Alex und Helen Oser ganz herzlich, dass sie diesen Aufwand mittragen und so einen grossen Beitrag zur Biodiversitätsförderung leisten.

Konrad Knüsel



Mooswasen – so lautet der Name des zweitgrössten Feuchtgebiets auf Baselbieter Boden. Zugegeben: Riesig ist es nicht, besonders, wenn man es vergleicht mit anderen Lebensräumen, die an Gewässern liegen, wie beispielsweise der Grande Cariçaie. Aber bekanntlich ist ja Grösse nicht alles, was zählt im Leben. So beherbergt der Mooswasen eine beachtliche Vielzahl an Amphibien und auch die Vögel fühlen sich hier wohl. In den letzten Jahren konnten Bruten von Teich – und Blässhühnern, aber auch Stockenten beobachtet werden und der Eisvogel liess sich ebenfalls immer wieder blicken, auch wenn für eine Brut die notwendige Erdböschung fehlt. Leider fehlt aber ein eigentlicher Charaktervogel von Feuchtgebieten: der Teichrohrsänger. So besprach Konrad an einer Begehung mit Andrea Blumenkamp (Projektleiterin Natur & Umwelt, Gemeinde Therwil), ob man wohl für diese Art noch etwas tun könnte. Andrea, die sich sehr für die Natur in und um Therwil einsetzt, erkundigte sich kurzerhand bei der Vogelwarte über Möglichkeiten, wie man diesen faszinierenden Gesellen in den Mooswasen locken könnte. Die Antwort aus Sempach: Der Teichrohrsänger fehlt überall dort, wo Schilf jährlich geschnitten wird, weil er Deckung sucht, sobald er bei uns eintrifft. Da das junge Schilf aber im April noch nicht die nötige Höhe erreicht, findet der Teichrohrsänger diese Deckung jeweils nicht und wählt darum den Mooswasen nicht als möglichen Brutort aus. Falls wir den Teichrohrsänger fördern wollen, sollten wir das Schilf länger stehen lassen, wenn dies keine anderen Tierarten stört. Durch diese Erkenntnis bereichert, planten wir, in diesem Jahr nur einen Teil des Schilfs zu schneiden bei der Mooswasenpflege. Dies ergab zwei Vorteile: Mehr Teichrohrsänger und weniger Arbeit!

Am Anlass selber trafen wir uns um 9 Uhr beim Schützenhaus am Chäppeli. Gemeinsam mit allen Teilnehmern verschoben wir uns dann zum Naturschutzgebiet, wo alle Helfenden von Konrad begrüsst wurden und eine Erklärung erhielten. Danach wurde die ganze Schar mit Werkzeugen ausgerüstet, teilte sich in Gruppen ein und verschwand im Dickicht. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und alle waren froh, dass es noch Vormittag und damit noch nicht allzu heiss war. Wir rechten Schilf und geschnittenes Gras zusammen, schichteten es zu hohen Haufen auf und errichteten zusätzlich mit geschnittenem Holz einige Asthaufen.

So kamen wir mit vereinten Kräften gut vorwärts und konnten kurz nach 11 Uhr die Arbeit beenden.

So versammelten wir uns dann bald unter dem grossen Zelt und genossen den Imbiss, den Andi so wunderbar für uns organisiert hatte: Brot, Käse, diverse Fleisch-Aufschnitte und natürlich diverse Süssigkeiten, dazu Most, Mineralwasser und Kaffee. Als dann ein Platzregen einsetzte, waren wir alle froh, dass die Arbeit erledigt und alles Werkzeug versorgt war, so dass wir unter das kleine Zelt drängen und das Essen noch etwas mehr geniessen konnten.

Wir danken herzlich Konrad für die Gesamtorganisation, Andrea für ihre Initiative in der Vorbereitung, dem Forst unter Christian Becker für die Unterstützung und der Jungschar Ettingen & Therwil für die Teilnahme mit zwei Gruppen. Ohne diese Unterstützung hätten wir die Arbeit nie in der kurzen Zeit geschafft. Leider waren neben den 20 Jungschteilnehmern keine zehn weiteren Helfer dabei und wir hoffen darum, dass im nächsten Jahr wieder etwas mehr Vereinsmitglieder und andere Therwiler Bewohner mithelfen beim Anpacken.

Oved Tavel





AH Basel

Das AHBasel bietet eine Übergangslösung für minderjährige männliche Jugendliche in einer akuten Krisensituation. Im Auftrag von straf- oder zivilrechtlichen Behörden führen wir sozialpädagogische Abklärungen durch. Im Holzatelier der geschlossenen Abteilung stellen die Jugendlichen Holzarbeiten aus unserer Produktpalette her. Wir arbeiten eng mit Vogelschutzvereinen zusammen und

verkaufen

Nist- Brut-, Überwinterungs- und Futterkästen

Bestellen Sie direkt über den Online-Shop www.ahbasel.ch/online-shop/ oder nehmen Sie telefonisch Kontakt auf, wir produzieren gerne auf Ihren Wunsch hin.

Stiftung AHBasel, Missionsstrasse 47a, 4055 Basel, 061 386 30 50 / 061 386 30 58 direkt Holzatelier

Ihre beste Wahl in der Region für
Spagyrik / Schüssler Salze / Medikamente



Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil
Tel. +41 61 721 26 20
drogerie-eichenberger.ch
info@drogerie-eichenberger.ch



Ihr Partner
für Elektrotechnik

ETAVIS 
KRIEDEL + SCHAFFNER

ETAVIS Kriegel+Scaffner AG
Tel. 061 316 60 60, basel@etavis.ch

Schalten Sie uns ein.
www.etavis.ch

VINCI 
ENERGIES



SCHNEIDER
Gartengestaltung AG
Oberwil

Tel. 061 401 42 00
Fax 061 401 42 61
Feldstrasse 49, 4104 Oberwil
www.schneider-gartenbau.ch
info@schneider-gartenbau.ch



SABAG

Wohnträume und Baukompetenz



Passt einfach perfekt.

Dein Rennvelo von VeloSchrade.

www.veloschrade.ch
beim Kreisel in Therwil



VeloSchrade
Seit 1939



STOHLER

STIHL®

Kettensäge
bereits ab CHF 269.--



So wird jede Arbeit zum Vergnügen!

Beratung, Verkauf und Service bei Ihrem Fachhändler

Stohler AG, Erlenstr. 27, 4106 Therwil
Rasenpflege - und Reinigungsmaschinen

Tel: 061 421 20 90 info@stohler-ag.ch www.stohler-ag.ch





ZIMMERMANN

AUSHUB - RÜCKBAU - GARTENBAU

4145 Gempen | 061 702 27 85 | 079 653 01 52 | 



BioDiversity4YOU

Für mehr Natur vor der Haustür

- * für Private: Gartenberatung. Gartenbau und Unterhalt.
- * für Gemeinden: Führungen. Themenvorträge. Projekte.
- * für Bauherren und Architektinnen: Dachbegrünung.
Anpassung von Gebäuden.
- * für Hausverwaltungen: Pflegebegleitung. Pflegekonzepte.
- * für Bürgergemeinden: Ökologische Infrastruktur.

www.biodiversity4you.ch

Tel: 061 711 2188



799 Joor Därwil

Das Jubiläumsfest 799 Joor Därwil, das vom 9.9.-11.9. stattgefunden hat, war für den NVT in jeglicher Hinsicht ein voller Erfolg. Noch nie hat der Verein bei einer Veranstaltung dieser Grösse teilgenommen.

Dass gleichzeitig auch noch die Wanderausstellung von BirdLife mit dem Insektenflugsimulator in der Schweiz auf Tour war und für diesen Anlass reserviert werden konnte, war ein riesiges Plus: schon bevor die beiden Stände für BirdLife und den NVT fertig aufgebaut wurden, gab es bereits eine Warteschlange, die fast ausschliesslich aus Kindern und Jugendlichen bestand.

So ging das Ganze dann auch munter weiter: ca. 250 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich in die Perspektive eines Schmetterlings versetzt und sich dessen allgegenwärtigen Problemen gestellt.

Aber nicht nur der Flugsimulator hat reges Interesse geweckt: auch der NVT konnte seine Aktivitäten einem breiten Publikum präsentieren. Wir konnten sehr viele interessante Gespräche zum Thema Natur, Nistkästen und Ornithologie führen, sowie zahlreiche Anfragen beantworten und neue Kontakte knüpfen.

Der Besuch von Suzanne Oberer, Präsidentin BirdLife Schweiz, sowie Gemeindepräsident Stefan Gschwind und ein durchweg schönes Wetter rundeten unseren Auftritt ab.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern sowie Besucherinnen und Besuchern.

Text: Ilker Aycicek

Fotos: Andreas Rosskopf





Herbstexkursion an den Flachsee

08.10. 2022

Mit Zug und Bus fährt eine beachtliche Zahl an Vogelfreundinnen und -freunden nach Rottenschwil Hecht, wo weitere Teilnehmende warten. Somit starten 15 Personen zusammen mit sehr erfahrenen Leiter:innen zur Vogelpirsch.

Das Wetter ist viel besser als vorausgesagt und die Sicht ist gut. Konrad geht bei seinem Begrüssungsreferat auf die Entstehung des Flachsees ein, welcher 1975 als Ausgleichsfläche für die Autobahn durch die Aufstauung der Reuss erschaffen wurde. Das Ziel war es, ein Wasservogel-schutzgebiet mit möglichst vielen typischen Auenhabitaten zu gestalten. Diese Aussage entspricht der heutigen Zeit, denn gerade zu Beginn der Exkursion überfliegt uns ein Schwarm von rund 50 Kiebitzen, ein erstes Highlight. Kurz nach der Brücke über die Reuss können wir mit blossen Augen mehrere Schwanzmeisen in einem Baum betrachten.

Entlang der Reuss auf der Unterlunkhofen-Seite breitet sich ein Auenwald aus, welcher an der obersten Seite des Flachsees einen Einblick ermöglicht. So können wir die ersten Wasservögel erkennen. Es zeigen sich Höckerschwäne, Silberreiher und Graureiher, Kormorane und einige wenige Möwen. Eine Wasserralle lässt sich durch ihren typischen Ruf vermerken. Neben verschiedenen Entenvögeln und Singvögeln erblicken wir den ersten Eisvogel, der sich die vielen Zaunpfähle am Wasserrand als Warte zu Nutze macht. Beim zweiten seitlichen Einblick zum Flachsee macht ein Grünspecht auf einem Baum seine Aufwartung. Er lässt sich unendlich Zeit, so dass wir ihn alle mit dem Spektiv beobachten und fotografieren können. Auf dem Weg zum Hide - auf den Stromleitungsmasten zur Hauptstrassenseite - entdecken wir Greifvögel wie Rotmilane oder den Turmfalken und nehmen sie mit dem Spektiv ins Visier. Weiter vorne auf der Stromleitung hört man auch die Stimme eines Kolkkraben.

Nach rund 200m, im weiteren Verlauf der Wegstrecke, kommt man zur Beobachtungstrecke auf die Schlickflächen, welche durch die Limikolen-Durchzügler im August/September hauptsächlich besiedelt werden. Der Hide ist für das Beobachten von Bekassinen, Entenvögeln, Kiebitzen und Reiher bekannt, was auch für uns zutraf.

Drei Kiebitze können auf dem See ausgemacht werden. Eine Bekassine verhält sich sehr ruhig auf einer Sandbank im Gras versteckt. Weitere Limikolen sind aber nicht mehr auszumachen. Dagegen schwimmen verschiedenste Wasservögel, welche wir anhand ihrer Merkmale bestimmen, was aufgrund der Nähe sehr gut möglich ist: Stockenten, Kolbenenten, Krickenten, Schnatterenten, Löffelenten, Reiherenten, Zwergtaucher, Haubentaucher, Tafelenten, Blässhühner.

Vor allem beeindruckt wiederum der Eisvogel auf einem Pfahl. Zuerst kann man ihn über eine längere pfeilartige Flugstrecke mitverfolgen. Dann fliegt er mit einem Fisch zu einer Warte und verspeist ihn in gewohnter Manier. Später ermöglicht ein seitliches Beobachtungsfenster – fast zum Berühren nahe – den besten Blick auf seine Sitzwarte auf einem Ast über der Wasseroberfläche.

Begeisterung lösen auch einerseits der wiederholte Rüttelflug eines weiblichen Turmfalken direkt über dem Feld neben dem Weg und andererseits der Blick auf eine männliche Rohrweihe, gleich in der Nähe eines Mäusebussards, aus. Ein Buchfink zeigt seinen grünen Rücken. Vogelzüge von Staren, Dohlen und Graugänsen ziehen ebenfalls über das Gebiet.

Auf dem Rückweg ergeben sich weitere Zwischenhalte, da sich immer wieder neue Einblicke eröffnen. Es beginnt nun leicht zu regnen, so dass eine erste Gruppe den Bus besteigt. Die restlichen wechseln noch auf einen Abstecher auf die Seite der «Stillen Reuss» und bekommen etwa 20 Wacholderdrosseln auf einem abgestorbenen Baum zu Gesicht. In einer Buntbrache fliegen Schwarzkehlchen und Distelfinken auf Nahrungssuche. Einzelne Rauchschwalben bewegen sich blitzschnell über dem wieder ausgebaggerten Teich.

Gegen drei Uhr begeben wir uns wieder zur Bushaltestelle und fahren nach Hause, hoch erfreut, über 40 Vogelarten beobachtet zu haben.

Edwin Leisibach und Marianne Eichenberger

Vogelarten der Schweiz

Alphabetische Artenliste mit Häufigkeitsangabe (nach SVS 1995)
nach der Liste der Vogelwarte Sempach (200 Arten, Stand 1/2009)
und einige zusätzliche Arten Satz: Uis Plattner, VZ0093227, Download unter www.boskop.ch

Datum/Zeit: 08.10.2022 9-15 h

Name: Manonue Eichenberger

Ort/Koord./Höhe ü. M.: Flachsee

Witterung: bewölkt, spärlicher leichter Regen

- | | | | |
|---|------------------------|---|------------------------|
| 1 | seltener Brutvogel | 1 | seltener Gastvogel |
| 2 | spärlicher Brutvogel | 2 | spärlicher Gastvogel |
| 3 | verbreiteter Brutvogel | 3 | verbreiteter Gastvogel |
| 4 | häufiger Brutvogel | 4 | häufiger Gastvogel |
| 5 | ausgewilderte Art | 5 | Irrgast |

A	5280	Feldsperling ③③
5390	3630	Felsenschwalbe ③③
4910	5520	Fichtenkreuzschnabel ③③
3780	1380	Fischadler ②
3770	4720	Fitis ③③
1540	1920	Flussregenpfeifer ③③
2150	2750	Flussschwabe ③③
3260	2140	Flussuferläufer 1③③
4240	6	Furca ①④
1500	1050	Gänesäger ③③
1820	3950	Gartenbaumläufer ④④
1820	4600	Gartengrasmücke ④④
5030	4070	Gärtenschwanz ③③
1320	4530	Gelbspötter ②②

4460	5480	Gimpel ③③
3900	5460	Girritz ③③
1430	5580	Goldammer ③③
4970	1880	Goldregenpfeifer ②
2210	5570	Grauwauer ②②
0890	0590	Graugans ①②
5560	0390	Grainehier ③③
4740	4840	Graschnäpper ④④
5900	3390	Grasrötel ③③
5050	2020	Grosser Brachvogel 1③③
3890	5330	Grünfink ④④
3330	2090	Grünschenkel ③③
1510	3380	Grünspecht ③③

1770	1110	Habicht ③③
4040	4870	Halsbandschnäpper ①①
3800	5370	Hänfling ④④
4190	1550	Hasehuhn ③③
0600	3540	Haubenlerche ③③
4950	3800	Haubenmeise ①
0710	0080	Haubenhäuter ④④
2820	4060	Hausrotschwanz ④④
4090	5250	Hausperling ③③
2130	4900	Heckenbraunelle ④④
5550	3560	Heideleiche 1②③
3410	2570	Heringsmöwe ②
2000	0570	Höckerschwan ③③③
3710	2980	Hohltaube ②②

5350	5250	Italiensperling ④④
4610	3460	Kampfläufer ③
2680	4450	Kamphaufener ②
3400	2050	Kornelweisswürger ②
2880	5320	Kornelbeiser ③③
3750	1850	Kiebitz ③③
0950	1870	Kiebitzregenpfeifer ②
3320	4620	Klappergrasmücke ④④
3720	3910	Kleiber ④④
5360	3450	Kleinspecht ③③
1620	0740	Knäkente 1③③
3570	2250	Krutt ①
4390	3790	Kohlemeise ④④
	0850	Kolbenente ③③

Nöwe

3670	0350	Kormoran ③
1330	0750	Kormweibe ②
3040	3040	Kuckuck ②③

L	2630	Lachmöwe ②④
0830	0830	Löffelente ③③

M	0810	Mandarinte ①①①
3960	3270	Mauerläufer ②
1150	3640	Mäusebussard ④④
4320	2563	Mittelmeermöwe (vm. Weiskopf) ③③

1060	3430	Mittelsäger ②
4570	3870	Mönchsmeise ④④
0880	1970	Mormelregenpfeifer ①

N	4020	Nachtgall ③③
0460	3680	Nachtbreiter ②
5160	0660	Nebel-/Raben-/Krahe ④④
0	4590	Neuntoter ③③

0060	4590	Ohrentaucher ①
1730	4520	Orpheusgrasmücke ①①
4460	5670	Orpheusspötter ②②
2080	0	Ortolan ①②

P	0880	Pfeifente ②
2400	3650	Plüschmeffe ②
1770	0020	Pfaffenschwabe ③③
3820	0400	Prachtauchaer ②
1400	3680	Purpurreiher 1②②

R	3680	Raben-/Nebel-/Krahe ④④
0740	2420	Rallenreier ①
2740	5120	Raubwürger ②②

3610	3200	Rauchschwalbe ④④
1600	2000	Rau(h)fusskauz ③③
1600	0870	Rebhuhn ①①
2000	0870	Regenbrachvogel ②

4230	2990	Reiherente ②②
4300	5740	Ringeltaube ④④
0700	4400	Rohrhammer ②
1340	0700	Rohrdommel ②

1340	0700	Rohrweihe ③
4300	0700	Rostgans ①①②
1460	0990	Rotfussfalk ②
0990	4000	Rothalstaucher ②

4000	4990	Rotkehlchen ④④
5140	1090	Rotkehlpieper ②
1090	2060	Rotkopfwürger ①①
0800	0800	Rötnlein ③③

5	0620	Saatgans ②
3700	2410	Saatkrähe ③③
2410	5060	Säbelschnäbler ①
0900	4500	Schafstje ②③

3070	0820	Schiffrohrsänger ③
3070	0820	Schleiereule ③③
5790	5290	Schnatterente ③③
5790	3800	Schneeammer ①

5290	0070	Schneepferling (vm. Thal) ③③
3800	4100	Schwarzmeise ③③
4100	2620	Schwarzhalbtaucher ①③③
2620	1100	Schwarzkehlchen ③③
1100	3400	Schwarzkopfmöwe ①①

0440	4170	Silberreiher ①
4170	0550	Singdrossel ④④
4830	1130	Singschwanz ②
4830	4130	Sommergoldhähnchen ④④

4130	4580	Sperbergrasmücke 1①①
3120	0780	Sperlingskauz ②②
5180	1200	Spießente ②

5180	3860	Star ④④
1200	1560	Steinadler ③③
1560	4180	Steinhuhn ②
4180	4120	Steinkauz ②

4120	2180	Steinrötel ②②
2180	2400	Steinschmätzer ③③
2400	2100	Steinwälzer ①
2100	0010	Stenstaucher ②

2563	2563	Stettensperling (vm. Weiskopf) ⑤
2563	0970	Sturmtaucher ②
2563	2870	Sturmmöwe ③③
2870	3860	Sturmschwalbe (vm. Nomen) ④④

3860	3180	Sumpfhöhre ①
3180	4470	Sumpfröhrling ③③

0860	3740	Tafelente ④④
3740	3820	Tannenhäher ③③
3820	1730	Tannenmeise ④④
1730	4460	Teichhuhn ③③

4460	2080	Teichrosenläufer ④④
2080	2280	Teichwasserläufer ①
2280	0980	Temminckstrandläufer ②
0980	4860	Trauerente ①

4860	2720	Trauerschnäpper ③③
2720	1770	Trauerschwabe ③
1770	3820	Tupfsumphuhn ③③
3820	1400	Türkentaube ③③

1400	3000	Turmfalke ③③
3000	3000	Turteltaube ②②

U	3680	Raben-/Nebel-/Krahe ④④
0740	2420	Rallenreier ①
2740	5120	Raubwürger ②②

3610	3200	Rauchschwalbe ④④
1600	2000	Rau(h)fusskauz ③③
1600	0870	Rebhuhn ①①
2000	0870	Regenbrachvogel ②

4230	2990	Reiherente ②②
4300	5740	Ringeltaube ④④
0700	4400	Rohrhammer ②
1340	0700	Rohrdommel ②

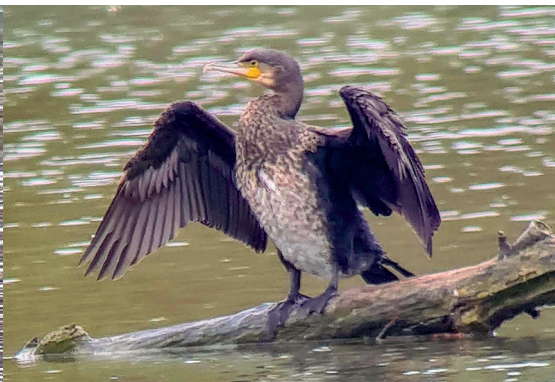
1340	0700	Rohrweihe ③
4300	0700	Rostgans ①①②
1460	0990	Rotfussfalk ②
0990	4000	Rothalstaucher ②

4000	4990	Rotkehlchen ④④
5140	1090	Rotkehlpieper ②
1090	2060	Rotkopfwürger ①①
0800	0800	Rötnlein ③③

5	0620	Saatgans ②
3700	2410	Saatkrähe ③③
2410	5060	Säbelschnäbler ①
0900	4500	Schafstje ②③



Kiebitze



Kormoran



Mäusebussard



Turmfalke



Grünspecht



Kolkrabe

Zu den Höhlenbrütern gehören Vögel wie Kohl – und Blaumeise, der Kleiber, der Star und der Trauerschnäpper. Genau um diese Vogelarten geht es, wenn wir Nistkästen putzen. In unserem Therwiler Wald hängen ca. 150 Höhlenbrüter-Kästen, die wir jedes Jahr nach den Herbstferien putzen. Ohne diesen Einsatz wären die meisten dieser Kästen im nächsten Frühjahr nicht benutzbar. Beim Putzen wird auch festgestellt, welche und wie viele Kästen besetzt waren und es ist eine gute Gelegenheit, defekte Kästen zu ersetzen.

Wie in vergangenen Jahren haben wir auch dieses Jahr Unterstützung durch die Cevi-Jungschar Ettingen & Therwil erfahren, die mit einer Gruppe präsent war und drei Routen übernehmen konnte. Zusätzlich wurde auch Werbung an der Schule gemacht, so dass erfreulicherweise zahlreiche Schulkinder, teilweise mit ihren Eltern, dabei waren und den Anlass zu einem bunten Familien-Waldtag gemacht haben.

Wie es genau war, erzählt uns nun eine Schülerin:

«Wir trafen uns bei der Feuerstelle «Chäppeli» am Samstagnachmittag. Bei der Nistkastenreinigung kamen ganz viele freiwillige Helferinnen und Helfer und viele neugierige Kinder von der Schule. Wir teilten uns in Gruppen auf und bekamen alle eine Leiter und eine Karte mit der Route und den Nistkastennummern. Wir holten das Material ab und legten gleich los!

In manchen Kästen gab es sogar noch Eierschalen zu sehen. Teilweise waren die Nistkästen unbewohnt. Am Schluss gab es ein sehr leckeres Zvieri mit Wurst und Brot und Schoggistängeli.»

Leticia

Oved Tavel



Erfolgreicher Baselbieter Naturschutztag in Therwil

Im Naturschutzgebiet Birmatt-Ueberlaufbecken in der Au von Therwil hat sich der Busch- und Baumbestand sehr stark entwickelt. In den sieben Jahren seit den letzten Pflegemassnahmen ist das Gewässer zum Waldweiher geworden, Enten konnten kaum mehr einfliegen, der Teichrohrsänger brütete nicht mehr, und die Wasserfläche konnte man von aussen kaum mehr sehen. Nach Erörterung der Situation mit den zuständigen Stellen des Kantons (Zentrum Ebenrain), der Gemeinde Therwil und dem Forstbetrieb Angenstein stellte sich der Natur- und Vogelschutzverein Therwil zur Verfügung, die dringend nötigen Gebietspflege-Arbeiten durchzuführen.

Eine gutgelaunte Schar von 25 Naturschützern jeden Alters fand sich am letzten Oktobersamstag ein beim Naturschutzgebiet hinter dem Tennisplatz. Von mehreren Leimentaler Gemeinden stammten sie, ja sogar aus dem Berner Seeland kamen zwei Ornithologen-Kollegen angereist, um uns tatkräftig an diesem kantonalen Naturschutztag zu unterstützen. So auch die jungen Basler Bebbi Babbler Birdwatcher, die mächtig zupackten. Es gab auch viel zu tun: vier Motorsägen waren im Einsatz, um Bäume zu fällen und Hecken auszulichten. Diese waren auf weiten Strecken so stark ineinander verwachsen, dass sie für Brutvögel zu dicht waren. Und viele Bäume waren so hoch gewachsen, dass kaum mehr Licht den Boden erreichte. Das wäre aber wichtig für viele Blütenpflanzen. Der erfolgte rigorose Rückschnitt wird nun der Flora zu mehr Biodiversität verhelfen.

Es galt, das Schnittgut, also das Kleingehölz und die Stauden aus dem Gebiet an den Wegrand zu tragen und dort aufzuschichten. Und was für Mengen das waren! Mehr als mannshoch und tonnenweise lagen dünne und dicke Aeste am Rande des Naturschutzgebietes. Es war ein Chrampf! Die schmackhafte Gerstensuppe zum Zmittag gab wieder Kraft, und der feine Zwetschgenstreuselkuchen zum Kaffee bot Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Ein Teil des angefallenen Holzes wurde zu zwei Asthaufen als Unterschlupf für Reptilien und Brutvögel hergerichtet. Mit Abschnitten von Baumstämmen wurde eine Hermelinburg aufgeschichtet.

Der auch Wiesel genannte Kleinsäuger wohnt gerne in den Zwischenräumen von solchen Holzhaufen, und seine „Burg“ benutzt er gerne als Ausguck. Die daneben angebrachte Tafel informiert über das Wiesel. Die Riesensmenge an Geäst und Holz wurde in der Folgewoche vom Forstbetrieb gehäckselt und abgeführt zur Weiterverwendung im Wald und in der Landwirtschaft.

Text Leonhard Hagmann
Fotos Andreas Rosskopf





Natur- und Vogelschutzverein Therwil
Herr Konrad Knüsel
Landskronstrasse 12
4118 Rodersdorf / SO

Andrea Blumenkamp, Projektleiterin Umwelt & Landschaft
Tel 061 725 22 42 / andrea.blumenkamp@therwil.ch

Therwil, 8. November 2022

Baselbieter Naturschutztag 2022 in Therwil

Sehr geehrter Herr Knüsel

Am 29. Oktober 2022 hat der Natur- und Vogelschutzverein Therwil in Zusammenarbeit mit unserer Fachstelle Umwelt & Landschaft und dem Forstbetrieb Angenstein Pflegemassnahmen im Therwiler Naturschutzgebiet Birmatt / In der Au gemäss Vorgaben der Kantonalen Abteilung Natur & Landschaft des Ebenrain-Zentrums für Landwirtschaft, Natur und Ernährung umgesetzt.

Ihr Verein hat damit engagiert und tatkräftig daran mitgewirkt, dass sich dieses Gebiet nun in einem Zustand befindet, der bessere Wachstumsbedingungen für ökologisch wertvolle Straucharten und Krautpflanzen bietet. Von der durch den Pflegeeingriff gesteigerten Lebensraumvielfalt werden auch förderungswürdige Tierarten profitieren.

Das Ziel der Gemeinde Therwil, Biodiversität auf dem eigenen Gemeindegebiet zu erhalten und zu fördern, hat der NV Therwil mit diesem freiwilligen Einsatz sehr unterstützt. Wir danken Ihnen und allen Vereinsmitgliedern herzlich dafür und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktionen im Sinne des Natur- und Umweltschutzes.

Freundliche Grüsse

Gemeinde Therwil

Bau-Raumplanung-Infrastruktur



Eduard Löw
Geschäftsleiter



Andrea Blumenkamp
Projektleiterin Umwelt & Landschaft

Mehlschwalben- und Mauerseglerhotel in Riehen

Wenn Sie diesen Titel lesen, werden Sie sich vielleicht fragen, was hat denn der NV Therwil in Riehen zu tun? Diese Frage ist berechtigt und ich möchte sie hier beantworten. Wie von der letzten GV bekannt, hat der NV Therwil mit der Mieter- Baugenossenschaft Basel und der Bau- und Wohngenosenschaft Höflirain zwei institutionelle Mitglieder. Die beiden Genossenschaften verwalten einige Siedlungen in Basel und Umgebung. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die Umgebung der Gebäude möglichst ökologisch zu gestalten und so zur Biodiversität im Siedlungsraum beizutragen. Auf verschlungenen Wegen kam der NV Therwil als möglicher Berater ins Spiel. So durfte ich mit Eric Ohnemus (Präsident BWG Höflirain und MBG) und Romy Niederhauser (Projektleiterin Neugestaltung Gartenanlage, MBG Verwaltungs AG) zwei Personen kennen lernen, welche die Ziele: günstiges Wohnen mit Lebensqualität im Garten optimal gestalten wollen. Alle exotischen Blumen und Sträucher wurden oder werden aus den Gärten entfernt und durch einheimische Blumen und Sträucher ersetzt. Statt Rasen wurden Blumenwiesen angesät, zudem wurden Sandlinsen und Totholzhaufen für Wildbienen, Igel und Pilze geschaffen. Ich durfte bei den Umsetzungssitzungen dabei sein und mitberaten, was ich natürlich als sehr grossen Vertrauensbeweis empfand.

Nun war die Sanierung eines grossen Hauses inkl. Garten an der Hörnliallee geplant. Bei meinen Vogelkartierungen im Gebiet konnte ich neben dem Gartenrotschwanz, man staune, auch Mehlschwalben und Mauersegler beobachten. So brachte ich den Vorschlag ein, dass man an der Fassade ein paar Nistkästen für Mehlschwalben und Mauersegler montieren könnte, wenn das Haus eingerüstet ist. Dieses Vorhaben konnte nicht realisiert werden aus den bekannten Gründen wie Verschmutzung der neuen Fassaden. Nach Abschluss der Sanierung fand ein Apéro statt, wo die Genossenschafter*innen sich während einer Führung durch die Gartenanlage über die getroffenen ökologischen Massnahmen informieren konnten, ich durfte dabei sein. Bei diesem Treffen kamen mehrere Bewohner*innen auf mich zu mit der Frage: warum die Mehlschwalben beim Umbau nicht berücksichtigt wurden? Diese Frage liess mir keine Ruhe. Da mir klar war, dass die BWG Höflirain die finanziellen Mittel für ein Mehlschwalbenhotel nicht aufbringen kann, machte ich mich auf Geldsuche.

Nach Absprache mit Romy Niederhauser stellten wir einen Projektbeschrieb zusammen und reichten diesen an den:

Hilfsfonds für die Schweizerische Vogelwarte Sempach ein.

Wir waren sehr gespannt, ob wir eine Chance hätten. Bald darauf bekamen wir die Antwort, das Gesuch sei geprüft und als förderungswürdig angesehen.

So wurde uns der Unterstützungsbeitrag von Fr. 14'000.00 zugesagt.

Das Projekt war gesichert, die restlichen Auslagen werden von der BWG Höflirain getragen. Das Baubewilligungsgesuch ist beim Kanton eingereicht und wenn Sie diesen Beitrag lesen werden, steht das Haus vermutlich bereits in Riechen (Ziel Montage Ende Februar 2023). Es sind weitere Projekte angedacht und wir werden Sie informieren.

Wir danken an dieser Stelle allen, welche sich für dieses Projekt eingesetzt haben, insbesondere dem Hilfsfonds für die Schweizerische Vogelwarte Sempach, ohne ihn wäre es nicht realisierbar gewesen.

Konrad Knüsel und Romy Niederhauser



Der Neuntöter brütet wieder im Rebgarten

Seit ein paar Jahren brütet der seltene Neuntöter wieder im Rebgarten. Auch 2022 konnte eine Brut mit Jungen festgestellt werden. Der südlich der Sahara überwinternden Vogelart scheint die Umgebung (Habitat) zu behagen:





Eine alte Streuobstanlage inmitten einer grossen Extensiv-Wiese sowie ein mit einheimischen Gebüsch und allerlei Gehölzen dicht bewachsener Randstreifen bieten dem scheuen Vogel Rückzugsmöglichkeit, Deckung und ein gutes Nahrungsangebot.

Ein alter Dornbusch dient ihm als sicherer Brutplatz und ein mitten in den Reben neuangelegter Brachstreifen mit Altholzstrukturen geben dem Vogel Ansitz- und Jagdmöglichkeiten auf Insekten und allerlei Kleinsäuger.





Auch andere Vogelarten wie der seltene Gartenrotschwanz und die Goldammer fühlen sich hier wohl. Ohne diese relativ störungsfreie, insektenfördernde Umgebung wäre eine Wiederansiedlung des wenig anpassungsfähigen und anspruchsvollen Neuntöters wohl ausgeblieben. Solche ursprünglichen Gebiete sind in unseren Landschaften selten geworden.

Den Landeigentümern und Bewirtschaftern sei für ihr Engagement gedankt.

Text: Gerhard Brunner

Fotos: Doc., Dean Evans und Gerhard Brunner

Der Weissstorch erobert das ganze Birsigtal

Wer hätte das gedacht:

2022 hat sich erstmals ein Storchchen-Paar auf dem ca. 1980 installierten Kunsthorst am Birsmatthof in Therwil eingestet. Damit ist nun das ganze Birsigtal besiedelt. Wie an einer Perlenkette reiht sich Bruthorst an Bruthorst: vom Zoo Basel über Binningen, Bottmingen, Oberwil, Therwil, Biel-Benken, Leymen bis nach Rodersdorf.

Leider blieb es beim Brutpaar im Birsmatthof bei einem Brutversuch. Auch in Rodersdorf kamen zum zweiten Mal keine Jungen hoch.

Zur Geschichte:

- 1917: letzte Brut im Birsigtal Biel-Benken (B. Gardelli)
- 1949: letzte Brut in der Schweiz
- 1948: Erster Wiederansiedlungsversuch in der Schweiz mit Jungvögeln aus dem Elsass (M. Bloesch Altreu/SO)
- 1955-1961: weitere Ansiedlungsversuche mit 300 algerischen Jungvögeln
- 1960: erste Wildbrut in der Schweiz (Altreu/SO)
- 1977: 45 Horstpaare in der Schweiz
- 2002: 195 Horstpaare in der Schweiz
- 2013: 368 Horstpaare in der Schweiz
- 2021: 797 Horstpaare in der Schweiz mit total 1250 Jungvögeln



Birsmatthof Therwil

Die geglückte Wiederansiedlung in der dichtbesiedelten Schweiz ist eine erste Erfolgsgeschichte des schweizerischen Vogelschutzes. Diese führte auch in den benachbarten und ehemaligen Brutgebieten Süd-Baden und dem Elsass wieder zu einem guten Bestand.

Text: Gerhard Brunner

Fotos: Ilker Aycicek

Dohlen-Förderungsprojekt Ettingen/Therwil

Peter Richterich, Vorstandsmitglied vom Naturschutzverein Ettingen hat uns angefragt, ob wir Interesse hätten, uns an einem Projekt zur Ansiedelung von Dohlen im Raum Ettingen Schürhof und Therwil Erlenhof zu beteiligen.



Seit Jahren kann man in diesem Landwirtschaftsgebiet Dohlen beobachten. Zusammen mit Raben- und Saatkrähen sind sie auf Nahrungssuche. Sie dürften mit grosser Wahrscheinlichkeit aus der erstarkten Brutkolonie an der Kirche Rodersdorf stammen. Zudem brütete in der Kirche Therwil 2021 erstmals ein Dohlenpaar. Eine Ausbreitungstendenz dieser seltenen Vogelart scheint sich abzuzeichnen.

Wie schon an anderen Orten im Mittelland erfolgreich durchgeführt, sollen Nistkästen an den Hochspannungsmasten zwischen Therwil und Ettingen montiert werden. Nach Verhandlungen mit der IWB Basel erhielten wir die Erlaubnis, 6 Kästen an einem Masten auf Ettinger Boden und 6 Kästen an einem Masten auf Therwiler Boden zu installieren. Die beiden Landwirtschaftsbetriebe hatten auch keine Einwände.



Die nicht ganz einfache Montagearbeit (unterschiedliche Masse der Eisenquerträger) wurde mit grossem Engagement im Januar 2022 durch Monteure der IWB durchgeführt.

Es gilt nun abzuwarten, ob und wann die Kästen entdeckt werden. Die Dohle ist grundsätzlich sehr standorttreu und kehrt jeden Frühling an den gleichen Brutort zurück. Die überraschende Erstbrut 2021 an der Therwiler Kirche stimmt uns jedoch zuversichtlich.

PS: Auf Einladung von SVS/BirdLife Schweiz konnten wir unser Projekt am 100-Jahr-Jubiläumsfest in Klingnau (zusammen mit anderen Projekten aus der ganzen Schweiz) einem grossen Publikum präsentieren.

Text: Gerhard Brunner

Fotos: Gerhard Brunner und Dean Evans (Dohle)

Eine Woche auf der Beringungsstation Ulmethöchi

Aufgrund einer Empfehlung unseres Präsidenten Konrad Knüsel, durfte ich eine Woche auf der Ulmethöchi verbringen, um bei der Beringungsaktion des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands (BNV) mitzuhelfen. Die Ulmetaktion steht unter dem Patronat der Schweizerischen Vogelwarte Sempach.

Auf der Ulmethöchi ob Lauwil werden während sechs Wochen, von Ende September bis Anfang November, die durchziehenden Vögel beobachtet, registriert und teilweise gefangen.

Trotz der kurzen Erklärungen auf der Homepage des BNV hatte ich keine Ahnung, auf was ich mich eingelassen hatte. Vorbereitend wurde ich informiert, Kopfkissen, Schlafsack, Bettüberzug und genügend Kleider für warme, kalte, sehr kalte und nasse Tage mitzunehmen. Auch eine aktive Mithilfe in der Küche war gefragt und ein erster Menüplan wurde verschickt. Konrad erklärte mir, wie ein üblicher Tag verläuft und welche Aufgabe wir auf der Ulmet haben werden. Diese Erklärungen waren hilfreich, aber doch recht theoretisch und erst die Praxis zeigte, wie anspruchsvoll diese Tage werden sollten.

Ich wurde in die Gruppe der Woche 4 eingeteilt, in der auch Konrad mithilft und so wartete ich gespannt auf meinen Einsatz in der Woche vom 15. bis 22. Oktober 2022.

Nach dem Einrichten im Schlafraum des neuen Hauses, welches der BNV für die Beringer und Helfer gebaut hat, kam es zur logistischen Ablösung der Vorgängergruppe. Unkompliziert begrüßte man sich und wir drei Neulinge wurden herzlich willkommen geheissen. Daniela und Max, die beiden Beringer sowie diverse Helfer verfügten über sehr grosse Erfahrung. Christoph war schon 50 und Rico 25 Jahre dabei! Alle verstanden sich auf Anhieb bestens und mit den guten Wetteraussichten waren optimale Bedingungen für den Wochenstart gegeben.

Die Ulmet liegt auf 973 m.ü.M. und ist ein U-förmiger, tiefer Einschnitt im ersten hohen, quer zur Flugbahn der Zugvögel liegenden Kamm des Faltenjuras. Dieser Übergang wird von den Zugvögeln Richtung Süden genutzt, um mit möglichst geringem Energieaufwand den Jura zu überwinden. Um eine möglichst umfassende Zählung der Zugvögel

zu gewährleisten, werden manche tiefziehenden Vögel in Netzen gefangen und die höher ziehenden visuell erfasst und gezählt. Um dies zu ermöglichen, werden wöchentlich neben den beiden Beringern ein Helfer am Computer, sieben Helfer an den Netzen und zwei Helfer für die Beobachtung der hochfliegenden Vögel benötigt.

Wie jeder der folgenden Tage begann der Sonntag mit raschem Aufstehen um 5 Uhr, einem reichhaltigen, kurzen Frühstück und anschliessendem, zügigem Aufstieg auf die Ulmethöchi, um noch vor Sonnenaufgang die Netze zu kontrollieren. Und sie kamen, die Vögel, aber nicht nur Vögel. Aufgrund des herrlichen Wetters verzeichneten wir an diesem Sonntag einen Besucheransturm und all diese Besucher haben sich für «unsere» Arbeit interessiert. Für uns war dies recht stressig, so beobachtete man uns durch zahlreiche Feldstecher bei der Entnahme der Vögel aus den Netzen. Auch die Unsitte, alles mit Mobiltelefonen zu filmen war unangenehm. Wir mussten lernen mit dieser Situation umzugehen und diverse Besucher darauf hinweisen, dass Filmen aus Personenschutzgründen nicht erwünscht ist. Die Beringer wurden von allen Seiten bedrängt und mit tausend Fragen bombardiert. Aber Beide waren souverän, beantworteten während der Arbeit alle Fragen und spendeten speziell den anwesenden Kindern grosse Aufmerksamkeit. Ich habe die beiden Beringer für ihre wissenschaftliche Seniorität und den professionellen Umgang mit Menschen sehr bewundert.

Grenzenlos überrascht war ich darüber, wie gut der Vogelzug über die Ulmethöchi zu beobachten ist. Vor allem Buchfinken und Erlenzeisige flogen äusserst zahlreich über die Netze und nur Einzelne verfangen sich darin. Ringeltaubenschwärme, welche mehrere hundert Tiere aufweisen konnten, flogen über uns hinweg. Wunderschön die V-förmige Flugformation einer grossen Kormorangruppe. Raritäten wie Habicht, Merlin, Weihen und Wanderfalken bereicherten unsere Tage. Niemals zuvor hatte ich die Gelegenheit, Rotmilan, Mäusebussard und Wanderfalke gleichzeitig, nahe beisammen beobachten zu können. Eine schöne Erfahrung, welche mir auch die Grössenunterschiede der Vögel verdeutlichte.

Die Netze waren so gestellt, dass das Zugverhalten verschiedener Vogelarten berücksichtigt wurde. Lerchen und Piper zog es eher zum Waldrand,

Meisen, Goldhähnchen, Heckenbraunellen, Zaunkönige, etc. zogen entlang der Hecke und Finken und Drosseln bevorzugten den Einflug in einen höheren Baum, vor dem ein Hochnetz gestellt war. Ich stellte fest, dass das Zugverhalten wetterabhängig ist, so dass bei schönem Wetter sehr intensiv und bei Regen kaum geflogen wurde. Bei südwestlicher Windrichtung hatten die Vögel Gegenwind, flogen deshalb tief und verfangen sich öfter in den Netzen. Bei Bise und entsprechendem Rückenwind fand der Zug höher über Boden statt und wir hatten weniger zu tun. Die Nachmittage waren immer ruhig. Viel Zeit für lehrreiche Diskussionen und zum Lesen.

Die gefangenen Kleinvögel werden möglichst rasch aus den Nylonnetzen entnommen. Sie werden in einem speziell eingerichteten Container beringt, vermessen und gewogen. Ausserdem werden sie nach der Art und des Geschlechtes sowie des Alters bestimmt. Diese Beringungsdaten zeigen die körperliche Verfassung der Zugvögel und liefern Angaben über die Alters- und Geschlechterzusammensetzung der Zugvogelpopulationen. Die Zahlen der durchziehenden Vögel geben Aufschluss über langfristige Veränderung der Populationen. Mittels pusten auf diverse Körperstellen ermittelten sie den Fitnesszustand des Vogels über dessen Muskel- und Fettanteil. Die Vermessung der dritten Handschwinge, sowie die Bestimmung des Körpergewichts liefern weitere statistische Daten zur betreffenden Vogelart. Alle Daten wurden in einer Datenbank erfasst und schlussendlich die Vögel wieder in die Freiheit entlassen. Die so gewonnenen Daten lassen mit der Zeit auch mögliche Einflüsse wie z.B. der Klimaerwärmung auf dem Vogelzug erkennen. Seit 1962 konnten 100 verschiedene Vogelarten beringt werden.

Interessant fand ich, wie die Vögel zeitlich unterschiedlich aktiv waren. Im Morgengrauen waren Rotkehlchen und Amseln die Ersten im Netz. Danach kamen die verschiedenen Meisenarten und schliesslich alle weiteren Zugvogelarten. Seltene bzw. selten im Netz gefangene Arten waren Höhepunkte und sorgten für Aufregung und Spannung. So durften wir Arten wie Sumpfhöhreule, die zweite innerhalb eines Jahres, Rauhfusskauz, Turmfalke, Buntspecht, Heidelerche und Kernbeisser bewundern.

544 Vögel haben wir in dieser Woche aus den Netzen geholt und statistisch detailliert erfasst. Bei den Gross- und Greifvögeln waren über 4000 Ringeltauben, aber auch über 60 Mäusebussarde, fast 70 Rotmilane, ein Habicht und fast 50 Sperber dokumentiert worden.

Alles in allem ein wunderschönes Erlebnis, welches ich den grossartigen Kolleginnen und Kollegen verdanke. Welches aber auch auf das gute Wetter, das herrliche Essen und die prächtige Landschaft mit unendlich schönen Ausblicken ins Tal zurückzuführen ist. Ob sich der Fang der Vögel, zur Weiterführung der über 60-jährigen Datenerfassungs- und Beringungsgeschichte künftig noch rechtfertigen lässt, ist mir persönlich nicht ganz klar geworden. Aber ich bleibe am Ball und versuche, hierzu mehr zu erfahren.

Christoph Kramer, im Dezember 2022





Bergfink



Sumpfohreule



Sommergoldhähnchen



Fotos: Christoph Baader, Daniela Villaume, Barbara Saladin, Christoph Kramer, Andreas Roskopf

Avifauna 2022

Die Beobachtungen beschränken sich auf das Leimental bis Rodersdorf/Leymen F. Im Vergleich zu den Meldungen von 2021 ist die Anzahl Einträge in die Homepage des NVT gesunken.

2022	Anzahl Meldungen auf Homepage	322	- 78	Meldungen
2021	Anzahl Meldungen auf Homepage	400		
2022	Anzahl Melder*innen	12	- 13	Personen
2021	Anzahl Melder*innen	25		
2022	Anzahl Vogelarten	100	- 5	Vogelart
2021	Anzahl Vogelarten	105		

Aussergewöhnliche Beobachtungen waren z.B. Fischadler, Bienenfresser

Erklärung der Abkürzungen

ST	Status	TM	Total der eingegangenen Meldungen
b	Brutvogel		
z	Zugvogel		
g	Gastvogel		

Melderinnen und Melder auf der Internetseite des NVT 2022

Agnoli Irmtrud	AI
Aycicek Ilker	IZ
Brunner Gerhard	GB
Dürrenberger Toni	TD
Evans Dean	DE
Evans Amanda	EA
Knüsel Konrad	KK
Tavel Oved	OT
Vincent Monika	MV
Von Matt Anette	AVM
Weiss Hans-Ruedi	HRW

Zusammengestellt von Hans-Ruedi Weiss

Die Zusammenstellung befindet sich dieses Jahr auf der Homepage unter [www.nvtherwil.ch/Medien/Avifauna 2022](http://www.nvtherwil.ch/Medien/Avifauna%202022).

Natur mit Latour

Hanspeter Latour ist als leidenschaftlicher Fussballtrainer und -Experte über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt. Nach seiner Pensionierung hat er sich ebenso engagiert der Natur und den Themen Photographie, Biodiversität und Artenvielfalt gewidmet. Er gilt mittlerweile als versierter Naturbeobachter und ist gefragt als Referent zu diesen Themen.

Ein gutgelaunter Hanspeter Latour trat vor 70 Personen auf, nie um eine, auch selbstkritische, Pointe verlegen. Er zeigte an praxisnahen Beispielen, wie er seinen Garten im Berner Oberland über die Jahre umgestaltete, um der echten Natur mehr Raum zu geben. «Freue Dich an den vielen, kleinen Naturschönheiten, ob Pflanze, Tier oder Gestein», ist sein Credo. Die kurzweiligen Beobachtungsepisoden lieferten Denkanstösse, darüber zu sinnieren, warum die Natur seit Jahrtausenden erfolgreich ist. Latour ist überzeugt, dass es in der Schweiz möglich ist, Gesellschaft, Tourismus, Industrie und Landwirtschaft gemeinsam für einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit der Natur zu vereinen. Mit seiner Witzigkeit gelang es ihm, dass wir die Natur mit andern Augen sehen. Sein prächtiger Band mit Naturphotographien ist zu günstigem Preis an der GV zu kaufen. (LHA)

Der Gartenschläfer, Tier des Jahres 2022

Die Biologin Regula Tester hielt uns einen interessanten Vortrag über Bilche, zu denen der Gartenschläfer gehört. Die meisten von uns haben noch nie einen Gartenschläfer gesehen, so merkten wir am ausgestopften Modell, dass er mit 20 cm Körperlänge und etwa gleichlangem Schwanz, doch recht klein ist. Der Siebenschläfer, den wir ab und zu bei der Nistkastenkontrolle antreffen, ist von ähnlicher Grösse. Wir erfuhren viel über die verborgene Lebensweise des Gartenschläfers, seine Ernährung und Fortpflanzung. Wenn Sie künftig im Wald einen Kasten sehen, der wie ein verkehrt aufgehängter Meisenkasten erscheint, so handelt es sich um eine Überwinterungs-Gelegenheit für unsere Bilche. Mit dieser Erkenntnis aus dem spannenden Vortrag wollen wir diese nachtaktiven Tierarten fördern. (LHA)

Der NVT am Therwiler Wuchemärt

23.11.2023

Die Teilnahme am Therwiler Wuchemärt hat sich auch dieses Jahr wieder sehr bewährt, der Einsatz war insgesamt sehr zufriedenstellend.

Trotz eisiger Kälte kamen einige interessante Gespräche und Anfragen zu Stande: nebst Bücher- und Most- und Kirschverkauf wurden wir angefragt, ob wir als Verein zu verschiedensten Naturthemen beraten könnten: Nistkästen und Gartengestaltung sind hier erwähnenswert.

Auffällig ist auch, dass der NVT sich einen durchweg positiven Eindruck und Namen erarbeitet hat, über die Gemeindegrenzen hinaus. Dies ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz unseres Präsidenten, Konrad Knüsel, zu verdanken.

Ein grosses Dankeschön möchten wir Sonja von Känel und dem gesamten Team vom Verein Therwiler Wuchemärt aussprechen: dank der Möglichkeit, den Jokerstand zu gestalten, konnten wir der Therwiler Bevölkerung unsere Vereinsaktivitäten und Angebote näherbringen.

Ilker Aycicek





«NIMMSCH D'SUNNE,
DENN HESCH VIEL
ENERGIE GWUNNE.»

•••
ALLES UNTER EINEM DACH:

Photovoltaik • Holz- und Pelletfeuerungen • Solaranlagen •
Wärmepumpen • Störungsbehebung • Kesselauswechslung

LWS Wärmeservice GmbH, 4106 Therwil
www.waermeservice.ch, 061 733 18 08

Umwelt- und kundenfreundlich.

LWS 
WÄRME UND SOLARENERGIE

BASEL 
LANDSCHAFT 

SWISSLOS



Ihr Spezialist für
Reparaturen und
Handel der Marken
**Volkswagen, Audi,
SEAT und ŠKODA**

**GARAGE
GUTZWILLER
THERWIL**

Garage W. Gutzwiller AG
Ettingerstrasse 16, 4106 Therwil
Telefon +41 61 721 18 26
www.garage-gutzwiller.ch



Zahnarztpraxis Husi
eidg. dipl. Zahnärzte/SSO

Dr. med. dent. **Clemens B. Husi**
Dr. med. dent. **Belén Husi-González**

- 061 411 44 22
- info@zahnarztpraxis-husi.ch
- www.zahnarztpraxis-husi.ch
- Bahnhofstrasse 21b, 4106 Therwil

senn **engineering
maschinenbau**

Senn Konstruktionswerkstätte AG
Erlenstrasse 33 | CH-4106 Therwil

Telefon: +41 (0) 61 721 13 03
info@senn-maschinenbau.ch
www.senn-maschinenbau.ch

Mario Knecht
Gartengestaltung
Telefon 061 701 42 32
mk-gartengestaltung.ch



NACHHALTIG PLANEN
NATURNAH AUSFÜHREN
EINHEIMISCH PFLANZEN

Rücktritt von Monica Breitenstein

Monica Breitenstein wird auf die Generalversammlung 2023 aus dem Vorstand NVT zurücktreten. Monica hat im Vorstand aktiv mitgearbeitet und mit ihren Ideen unser Vereinsleben bereichert. Nun hat sich die private Situation von Monica stark verändert, so dass ihr die Zeit fehlt, weiter im von ihr gewünschten Umfang aktiv mitarbeiten zu können. Der Vorstand bedauert diese Situation, bedankt sich bei Monica ganz herzlich für ihre Arbeit für den NVT und hofft, Monica auch weiter an den Anlässen begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank, Monica.

Der Vorstand verzichtet auf eine Einzelwahl an der GV, wird den Vorstand bei den ordentlichen Wahlen wieder ergänzen.

Konrad Knüsel



Wir informieren Sie ...

über unsere Veranstaltungen, **direkt** an Ihre E-Mail, sofern Sie diese uns angeben, im **BiBo**, am **Anschlagbrett** beim Eingang zur Gemeindeverwaltung sowie auf unserer **Homepage**:

www.nvtherwil.ch – Hier finden Sie weitere Informationen

- Für die meisten Veranstaltungen gibt es eine ausführliche Vorschau.
- Es gibt Berichte zu aktuellen naturkundlichen Themen.
- Informationen zu Kursangeboten
- Informationen zu den Projekten des Vereins
- Auf der Beobachtungsseite können Sie Ihre Beobachtung als registrierter Benutzer eingeben.
- Links zu wichtigen Themen wie z.B. Nisthilfen, Vogelfunde usw.
- Es gibt eine Kontaktseite, wo Sie uns per E-Mail Kritiken und Anregungen zukommen lassen können.

Der Webmaster freut sich über Ihre Beobachtungsmeldungen und auf einen regen Besuch auf unserer Homepage.

E-Mail-Adresse für direkte Anfragen: **info@nvtherwil.ch**

Mitgliederbeiträge 2023

Einzelmitglieder	<u>Fr. 40.--</u>	Familienmitglieder	<u>Fr. 45.--</u>
Abgabe SVS	Fr. 12.--	Abgabe SVS	Fr. 18.--
Abgabe BNV	<u>Fr. 10.--</u>	Abgabe BNV	<u>Fr. 15.--</u>
Es verbleiben	Fr. 18.--	Es verbleiben	Fr. 12.--

Ihre Mitgliederbeiträge und Spenden setzen wir ein für:

- Naturprojekte z.B. Pflanzungen von Bäumen und Hecken
- Anschaffungen von Nistkästen für verschiedene Vogelarten
- Ausbildungsunterlagen für Kurse
- Verpflegung bei Aktivitäten im Feld
- Exkursionsbeiträge, Ornithologenhock, Jugendförderung
- Vereinsnachrichten, Homepage und Flyer

Wir danken allen Inserenten, Sponsoren und Spendern für ihre grosszügige Unterstützung des NV Therwil.

Postscheckkonto: 40-14404-8

IBAN: CH60 0900 0000 4001 4404 8

Vogel des Jahres 2023: Sumpfrohrsänger (Foto: P. Häring)



Vorstand

Präsident:

Konrad Knüsel Landskronstr. 12 Natel: 079 643 98 27
4118 Rodersdorf
E-Mail: konrad.knuesel@nvtherwil.ch

Vizepräsident:

Leonhard Hagmann Stefanstrasse 60 Tel. P.: 061 721 87 36
4106 Therwil
E-Mail: leonhard.hagmann@nvtherwil.ch

Kassier und Aktuar:

Andreas Rosskopf Im Reinacherhof 161 Natel: 078 744 84 20
4153 Reinach
E-Mail: andreas.rosskopf@nvtherwil.ch

Vorstandsmitglieder:

Oved Tavel Falkenstr. 129 Natel: 079 686 03 22
4106 Therwil oved.tavel@nvtherwil.ch

Hans Ruedi Weiss Schulgasse 14 Tel. P. 061 721 37 42
4106 Therwil hans_rudolf.weiss@nvtherwil.ch

Edith Comte Langegasse 32 Natel: 079 369 50 15
(Leiterin Jugend) 4104 Oberwil edith.comte@nvtherwil.ch

Ilker Aycicek Im Römergarten 7 Natel: 076 232 14 53
4106 Therwil ilker.aycicek@nvtherwil.ch

Revisoren:

Hans-Jörg Huber Klaus Ryser

Ehrenpräsident:

Bill Hermann

Jahresprogramm 2023

Ankündigung jeweils im BiBo und auf der Homepage (www.nvtherwil.ch)

Fr. 17.03.2023	BNV- Delegiertenversammlung
Fr. 18.03.2023	Waldpflegetag
Fr. 24.03.2023	Generalversammlung
So. 07.05.2023	Frühlingsexkursion
Datum noch offen	Neophyteneinsatz
Sa. 02.09.2023	Mooswasenpflege
So. 17.09.2023	Limikolenexkursion Yverdon les Bains
So. 08.10.2023	Internationaler Zugvogeltag
Sa. 21.10.2023	Nistkastenreinigung
Sa. 28.10.2023	Kantonaler Naturschutztag
Di. 07.11.2023	Ornithologenhock
So. 21.01.2024	Winterexkursion
Di. 06.02.2024	Ornithologenhock
Im Februar	Weidenschnitt im Mooswasen
Fr. 08.03.2024	Generalversammlung
Fr. 22.03.2024	BNV- Delegiertenversammlung



Biogemüse aus Eigenanbau

*Im Abo, täglich ab Hof
& auf neun Märkten in der Region*

birsmatthof.ch